



neu denken!
Veränderung
Wasen

Liturgische Bausteine

FASTENAKTION 2015

MISEREOR
IHR HILFSWERK



Einladung zur MISEREOR-Fastenaktion 2015

neu denken!
Veränderung
wagen

Neu denken! Veränderung wagen.

Im vergangenen Jahr sind wir in Deutschland Zeugen unbändiger Stürme und Überflutungen geworden: Nach nur fünfzehn Minuten Orkan „Ela“ an Pfingsten glichen Teile von Düsseldorf einem abgeholzten Wald, viele Menschen wurden verletzt, drei von ihnen starben. In Münster entstanden durch eine Stunde Starkregen Schäden in Millionenhöhe, auch hier starben zwei Menschen. Kaum vorstellbar, welche Schäden entstanden und wie viele Menschen gestorben wären, wenn unsere Hütten aus Wellblech, unsere Straßen unbefestigt und unsere Feuerwehr auf solche Unwetter nicht vorbereitet gewesen wären.

Allein diese Vorstellung lässt uns mitfühlen mit den Menschen in den Ländern des Südens, deren Leben immer wieder von Taifunen oder Überflutungen bedroht ist. Die Nachrichten berichten fast wöchentlich von der Macht der Katastrophen und der Ohnmacht der Bevölkerung.

Wie können die betroffenen Frauen und Männer selbst vorsorgen und wo benötigen sie Unterstützung? Wessen Leben und Heimat ist durch immer heftigere Unwetter so bedroht, dass Flucht zur einzigen Überlebenschance wird?

Und MISEREOR fragt selbstkritisch offen: Wer trägt die Verantwortung für das veränderte Klima? Wie leben wir in und mit der Schöpfung?

Als Christinnen und Christen laden wir Sie ein, die gemeinsame Schöpfungsverantwortung wieder neu zu denken und in den 40 Tagen der österlichen Buß- und Fastenzeit konkrete Veränderungen zu wagen. Die bedrohte und ausgebeutete Schöpfung, aber auch die

gemeinsame Verantwortung mit je unterschiedlichen Konsequenzen für Nord und Süd prägen viele Texte der Liturgischen Bausteine. Die Texte sollen Ihnen Hilfe und Anregung bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Gottesdienste in Gemeinde und Schule sein. Zum neuen Hungertuch „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“ finden Sie auf den Seiten 24-29 u.a. eine Predigt von Msgr. Pirmin Spiegel. Die Aktionsidee KURS-WECHSEL möchte Sie motivieren, gemeinsam in Ihren Gruppen oder Schulklassen das Gewohnte zu reflektieren und einen neuen Lebensstil zu wagen.

Bitte ergänzen Sie unsere Liedvorschläge aus dem neuen Gotteslob (GL) und der Liedsammlung „Ein Segen sein“ (Dehm, Patrick (Hrsg.), 2011. Im Folgenden mit Segen bezeichnet) durch Lieder, die in Ihrer Gemeinde, Schule oder Gruppe bekannt sind und gerne gesungen werden.

Alle Texte der Liturgischen Bausteine finden Sie auch auf der DVD zur Fastenaktion (Best.-Nr. 1 004 15 oder auf www.fastenaktion.de) – als PDF-Dateien und in einer Word-Version, sodass Sie Ergänzungen oder Kürzungen vornehmen und einzelne Elemente tauschen können.

Herzlichen Dank sagen wir allen Autorinnen und Autoren, die mit ihren Erfahrungen aus der pastoralen Praxis die „Liturgischen Bausteine“ bereichert haben.

*Petra Gaidetzka
Angela Lohausen
Jörg Nottebaum*

Abteilung Bildung und Pastoralarbeit, MISEREOR



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden, Gruppen und Verbänden, liebe Freundinnen und Freunde von MISEREOR, liebe Mitbrüder!

Wenn ich jemanden als Neudenker und Revolutionär bezeichnen möchte, dann ist es Jesus von Nazareth. In seiner Grenzen überschreitenden Liebe hat er jeden einzelnen Menschen als Gottes Ebenbild und Teil der Schöpfung wertgeschätzt und durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung unsere Welt endgültig auf den Kopf gestellt.

„*Neu denken! Veränderung wagen.*“ – mit diesem Leitwort rufen wir in der 57. Fastenaktion Kirchen, Politik und Gesellschaft auf, über persönliches und gemeinschaftliches Handeln neu nachzudenken. Die Fastenzeit als Zeit der Umkehr und Neuausrichtung möge uns helfen, unsere Augen nicht vor den Ursachen und Auswirkungen des sich weltweit verändernden Klimas zu verschließen.

Während wir in Deutschland die Möglichkeit haben, uns auf die Folgen des veränderten Klimas einzustellen, sind beispielsweise die Menschen, die an den Küsten der Philippinen leben, in ihrer Lebensgrundlage bedroht: Schwere Taifune in immer größerer Anzahl und heftigerem Ausmaß gefährden ihr Leben. Deshalb stehen die Fischerfamilien beispielhaft im Mittelpunkt der kommenden Fastenaktion. MISEREOR unterstützt sie, damit sie ihr Leben am Meer weiterführen können und ihre Existenzgrundlage geschützt ist.

Wir laden Sie herzlich ein: Denken Sie Schöpfung neu und wagen Sie Veränderung, damit alle Menschen weltweit in Würde leben können!

Pirmin Spiegel

Msgr. Pirmin Spiegel

Hauptgeschäftsführer von MISEREOR

| | |
|--|----|
| Aktion KURS-WECHSEL | 5 |
| Bußfeier | 6 |
| Sehnsucht nach Versöhnung | |
| Zwischenruf | 10 |
| Früh-/Spätschichten | 11 |
| Zu neuen Ufern! | |
| 1. Fastenwoche: Kraft schöpfen | |
| 2. Fastenwoche: Den Atem anhalten | |
| 3. Fastenwoche: Feuer und Flamme sein | |
| 4. Fastenwoche: Frucht bringen | |
| 5. Fastenwoche: Veränderung wagen | |
| 6. Fastenwoche: Das Gewohnte unterbrechen | |
| Bausteine und Predigt zum Hungertuch | 24 |
| Gott und Gold – Wie viel ist genug? | |
| Aufruf der Deutschen Bischöfe | 30 |
| Gemeindegottesdienst am 5. Fastensonntag | 31 |
| Neu denken! Veränderung wagen. | |
| Zwischenruf | 36 |
| Wort-Gottes-Feier in der Fastenzeit | 37 |
| Vom Suchen und Finden | |
| Kindergottesdienst | 40 |
| Frohe Nachricht aus der Flaschenpost | |
| Jugend-/Schulgottesdienst | 44 |
| BASTA! Wir brechen die Flut. | |
| Kreuzweg | 48 |
| für Kinder und für Erwachsene | |
| Autorinnen und Autoren, Materialien, Spendenaufruf, Impressum | 50 |

Die Vorschläge für die Gottesdienste haben der Liturgie-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen. Sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.



Aktion **KURS-WECHSEL** für die Gestaltung Ihrer Fastenzeit

von Annika Sophie Duhn · MISEREOR · Aachen

In den frühen Morgenstunden rudern die Fischer auf den Philippinen mit ihren Booten aufs Meer hinaus. Mit Speeren fangen sie Fische und teilen ihren Fang später mit der ganzen Gemeinde – damit alle satt werden. Doch der Kampf gegen die Folgen des Klimawandels verlangt den Fischerfamilien einen radikalen KURS-WECHSEL ab: Die zunehmende Anzahl von Stürmen und Taifunen bedroht sie und ihre Arbeit Tag für Tag, die Fischbestände werden immer kleiner, das Meer als Lebensraum wird unberechenbar.

Die Fischer müssen neue Strategien entwickeln, um ihr Überleben zu sichern. Und das tun sie mit Erfolg: Statt die Mangrovenbäume weiterhin als Brennholz abzuschlagen, pflanzen sie deren Setzlinge in den Meeresboden, damit die Mangroven später als Flut- und Sturmbrecher der Küstenregion Schutz geben können. Um das Einkommen der Familien zu erhöhen, produzieren und verkaufen sie jetzt auch Perlenschmuck und züchten Krebse.

Und wir in Deutschland?

Deutschland ist mit seinem hohen CO₂-Ausstoß mitverantwortlich für die Klimaveränderung. Daher ist es höchste Zeit, dass wir unsere gemeinsame Verantwortung für Gottes Schöpfung wieder entdecken und neu wahrnehmen: Wie können wir das Ruder herumreißen? Worin kann unser Beitrag bestehen?

Diesen Fragen wollen wir uns während dieser Fastenzeit stellen.

Machen Sie mit!

Bauen und gestalten Sie in Ihrer Gemeinde, Ihrem Verband oder Ihrer Schule ein Ruderblatt/Paddel als Symbol für Ihren KURS-WECHSEL. Gestalten Sie es mit Ihren Beiträgen

und Visionen, überlegen Sie, worauf Sie in der Fastenzeit verzichten können, was Sie anders machen wollen und welcher Gewinn daraus für unsere Weltgemeinschaft entsteht.



Die Ruderblätter/Paddel können während der gesamten Fastenzeit die Kirche, das Pfarrheim oder das Schulfoyer als Impuls für einen KURS-WECHSEL gestalten. Beim Gottesdienst zum 5. Fastensonntag, dem MISEREOR-Sonntag, sind sie wesentlicher Bestandteil der Ausdeutung des Evangeliums (Seite 31ff.). Bei einer Wallfahrt oder österlichen Friedensdemonstration können die gestalteten Ruderblätter/Paddel als Zeichen für Veränderung sogar in Bewegung gebracht werden. Alternativ können Sie auch ein Netz mit Fischen basteln. Formulieren Sie Botschaften und Fürbitten auf Papierfische und laden Sie während der Fastenzeit dazu ein, weitere Fische ins Netz zu legen, um die Botschaften mit anderen zu teilen.

Eine ausführliche und bebilderte Aktionsbeschreibung (inkl. Bauanleitung) finden Sie unter www.fastenaktion.de und auf der → DVD zur Fastenaktion.





Bausteine für eine **Bußfeier** in der Fastenzeit

Sehnsucht nach Versöhnung

von Pater Martin Stark SJ · München

Vorbereitung

- 7 Kerzen, Streichhölzer (Baustein Lichtfeier)

BAUSTEIN Lieder

Bekehre uns, vergib die Sünde (GL 266)
 Aus der Tiefe rufe ich zu dir (GL 283)
 Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns (GL 436)
 Meine engen Grenzen (GL 437)
 Wir, an Babels fremden Ufern (GL 438)
 Hilf, Herr meines Lebens (GL 440)
 Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen
 Schritte tun (GL 446)
 Selig seid ihr (GL 458)
 Der Erde Schöpfer und ihr Herr (GL 469).

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher/-in

A = Alle

BAUSTEIN Einführung

L „Neu denken! Veränderung wagen.“ Das Leitwort der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion lädt uns ein, die Welt als Gottes Schöpfung zu betrachten. Weil Gott seine Schöpfung liebt und niemals aufgibt, muss sich auch unser Umgang mit der Schöpfung verändern. Die Situation philippinischer Fischerfamilien wie auch die Stürme und Überflutungen in Deutschland führen uns vor Augen, dass die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels keinen Aufschub mehr zulassen. Wir können auch nicht länger von „Natur“-Katastrophen sprechen, sondern müssen zugeben, dass wir einen Anteil daran haben. Es wird höchste Zeit umzukehren, dass wir Menschen nämlich nicht länger als Herren und Ausbeuter der Natur und ihrer Ressourcen agieren dürfen, sondern Werkzeuge Gottes werden sollen, der die Welt in Christus mit sich versöhnt hat. Durch seine Versöhnung lädt Gott uns ein, eine neue Welt rechter Beziehungen aufzubauen – zu Gott, zu den Mitmenschen und zur Schöpfung. Darauf wollen wir uns in dieser Feier besinnen.

BAUSTEIN Lichtfeier

Nacheinander werden sieben Kerzen entzündet

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Am Anfang hast du das Licht aus der Finsternis gerufen.

S2 Heute ist in Manila die Sonne kaum mehr zu erkennen, weil der Smog den Himmel verdunkelt. Unsere Politik arbeitet dem Finanzsektor zu und engagiert sich mehr für die Bankenrettung und die Interessen der eh schon Reichen als für die Begrenzung des Klimawandels.

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Du hast das Gewölbe des Himmels errichtet und das Wasser davon geschieden.

S2 Heute müssen auf den Philippinen viele Menschen in Armenvierteln auf Stelzenhäusern im Meer leben, und jeder Taifun trifft sie besonders schwer. Zehntausende von Menschen verlieren jedes Jahr durch die reißenden Schlammfluten Hab und Gut. Und wir? Unsere Abhängigkeit von Energie aus Kohle, Öl und Gas steht einer Begrenzung des Klimawandels im Weg.

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Du hast das Meer vom Land geschieden und Pflanzen auf der Erde wachsen lassen.

S2 Heute haben immer schlimmere Unwetter das Meer unberechenbar gemacht und die Fischbestände gehen immer weiter zurück. Die philippinischen Fischer fangen kaum noch etwas. Über 30 Prozent der Menschen auf den Philippinen haben keinen direkten Zugang zu Trinkwasser. Obwohl das Land fruchtbar ist, hat rund ein Viertel der Bevölkerung nicht genug zu essen. Die Industrieländer exportieren billige Lebensmittel und treiben damit Kleinbauern in den Ruin, weil diese ihre Lebensmittel nicht mehr zu angemessenen Preisen verkaufen können.

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Du hast Sonne und Mond und die Sterne geschaffen.

S2 Heute brennt die Sonne in südlichen Ländern besonders gefährlich, weil das Ozonloch seine Wirkung

zeigt. Und wir? Statt für die Teller von Hungernden produzieren wir Lebensmittel für die Tanks unserer Autos, und weil bei uns die Wirtschaft brummt, blasen wir jede Menge schädliches Kohlendioxid in die Atmosphäre.

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Du hast die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels geschaffen.

S2 Heute dezimieren Unwetterkatastrophen, sich verschiebende Jahres- oder Regenzeiten, höhere Temperaturen und der steigende Meeresspiegel die Ernten der Bauern und den Fang der philippinischen Fischer. Und wir? Unter dem Druck der Finanzkrise halten viele westliche Länder ihre Zusagen zur Entwicklungshilfe nicht ein. Die Spekulation von Anlegern mit Nahrungsmitteln treibt die Lebensmittelpreise in die Höhe.

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Du hast die Tiere der Erde geschaffen und den Menschen dir zum Ebenbild gemacht.





Lass uns erkennen, wie großartig deine Schöpfung ist. Sie sehnt sich nach der Versöhnung, die du ihr geschenkt hast in der Fülle der Zeit durch deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

BAUSTEIN Kyrie

L Herr Jesus Christus, du liebst die Menschen und bist ihnen nahe:

A Kyrie eleison

L Herr Jesus Christus, du Erstgeborener vor aller Schöpfung, in deinem Leben, deinem Tod und deiner Auferstehung schenkst du uns das Leben neu:

A Christe eleison

L Herr Jesus Christus, du ermöglichst Versöhnung:

A Kyrie eleison

BAUSTEIN Psalm Ps 147,5-11

BAUSTEIN Schrifttext 2 Kor 5,17-20

BAUSTEIN Besinnung

S2 Schätzungsweise 1,5 Millionen Kinder leben auf den Philippinen wegen Armut, Konflikten oder Gewalt auf der Straße. Noch immer arbeiten viele Menschen – unter oft an Sklaverei grenzenden Bedingungen – als Hausmädchen, Monteure oder Köche im Ausland, weil sie auf den Philippinen keine Arbeit finden. Die Firmen der 15 reichsten Familien dieses Landes erwirtschaften über die Hälfte des Bruttosozialprodukts.

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:

S1 Du hast den Sonntag, den Tag der Ruhe, gesegnet und für heilig erklärt.

S2 Gerade angesichts von Katastrophen wie Taifunen oder Erdbeben ist der Glaube für viele Menschen auf den Philippinen der letzte Halt, der Trost und Hoffnung im Alltag spendet. Auch uns will Gott immer wieder daran erinnern, dass diese Welt nicht alles ist, dass Gott aber alle Dinge gut geschaffen und diese Erde uns zur Erhaltung und Bewahrung anvertraut hat.

L Herr, unser Gott, du bist wunderbar in allem, was du tust. Wir sind freie Geschöpfe mit einer großen Verantwortung für das, was um uns herum geschieht.

S1 Wenn wir glauben, handelt Gott an uns. In seinem Sohn bewirkt er wahre Versöhnung – vielleicht die intensivste Erfahrung Gottes in unserer tief zerrissenen Welt. Was wir aus eigener Kraft nicht können, das schafft er. Jesus setzte sich mit Sündern an einen Tisch, sprach im Namen Gottes Vergebung aus und zeigte Wege zur Umkehr auf. Alles, was wir tun müssen, ist seine Versöhnung anzunehmen – was gar nicht so leicht ist, wie es sich anhört.

S2 Denn Versöhnung meint im Griechischen „Veränderung“: Aus Feindschaft soll Freundschaft werden. Versöhnung bedeutet: eine „neue“ Schöpfung werden in Christus. Die vergebende Liebe Gottes ermöglicht, rechte Beziehungen aufzubauen – mit Gott, mit den Mitmenschen und zur Schöpfung.

S3 So sehr uns das Leid der vielen Opfer von Gewalt und Hass entmutigt und manchmal fast verzweifeln lässt, so sehr kann uns die frohe Botschaft von Gottes Versöhnung in Christus befreien und verändern. Wenn wir unseren Blick auf Gott richten, werden wir fähig, uns an dem zu beteiligen, was er für die Welt tut. Als Botschafterinnen und Botschafter dieser Versöhnung können wir Menschen ermutigen, Gottes Versöhnung anzunehmen.

- S4** Versöhnung hat immer auch eine strukturelle und gesellschaftliche Dimension: Zum Aufbau einer gerechten Gesellschaft gehören Umverteilung der Ressourcen, Gleichstellung im Blick auf Menschenrechte, gesicherter Zugang zur Gesundheitsversorgung, Unterkunft, Ernährung, Bildung und Beschäftigung.
- S5** Wenn wir „rechte Beziehungen“ herstellen wollen, müssen wir auch unseren eigenen Lebensstil verändern und an manchen Stellen aus der vorherrschenden Konsumkultur aussteigen. Eine solche Veränderung macht uns frei und offen für neue Dimensionen des Lebens und für die Erfahrung von Glück und Erfüllung.

Kurze Stille

BAUSTEIN Fürbitten

- L** Auf vielfältige Weise ist Gottes Schöpfung bedroht. Sie ist von Gewalt und Unfrieden zerrissen. Darum bitten wir Gott um sein Handeln in uns und um echte Versöhnung:
- S1** Für alle, die du berufen hast, von dir zu sprechen und die frohe Botschaft von der Versöhnung allen Menschen weiterzusagen.
- A** Wir bitten dich, erhöhe uns.
- S1** Für die Menschen, deren Existenzgrundlage durch Klimaveränderungen verloren geht. Für die Opfer der Unwetterkatastrophen im vergangenen Jahr auf den Philippinen, in Asien oder wo auch immer.
- A** Wir bitten dich, erhöhe uns.
- S2** Für alle, die an den Folgen einer geschädigten Umwelt leiden: Für die Menschen, deren Wasser verseucht wurde, für die Opfer atomarer Unfälle, für die Menschen, deren Lebensmittel vergiftet sind und ihnen Krankheit und Tod bringen.
- A** Wir bitten dich, erhöhe uns.
- S2** Für die Mächtigen, die Entscheidungen darüber zu treffen haben, wie die Güter dieser Welt verteilt werden.
- A** Wir bitten dich, erhöhe uns.
- S1** Für alle Frauen und Männer, die sich trotz Widerständen für die Erhaltung der Schöpfung und für einen zukunftsfähigen, umweltgerechten Lebensstil einsetzen.
- A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

- L** Gott, Schöpfer der Welt: Um deine Liebe zu verschenken, hast du die Welt und den Menschen erschaffen. Als durch die Sünde deine Ordnung zerbrach, hast du die Menschen nicht verlassen, sondern sie in deinem Sohn neu als deine Kinder angenommen. Wir danken dir für alles, was du uns schenkst, und preisen dich, heute und alle Tage unseres Lebens.
- A** Amen.

BAUSTEIN Vaterunser

BAUSTEIN Zeichen der Versöhnung und des Friedens

- L** Gott hat uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen. Er schenkt uns seinen Frieden.

Kurze Stille

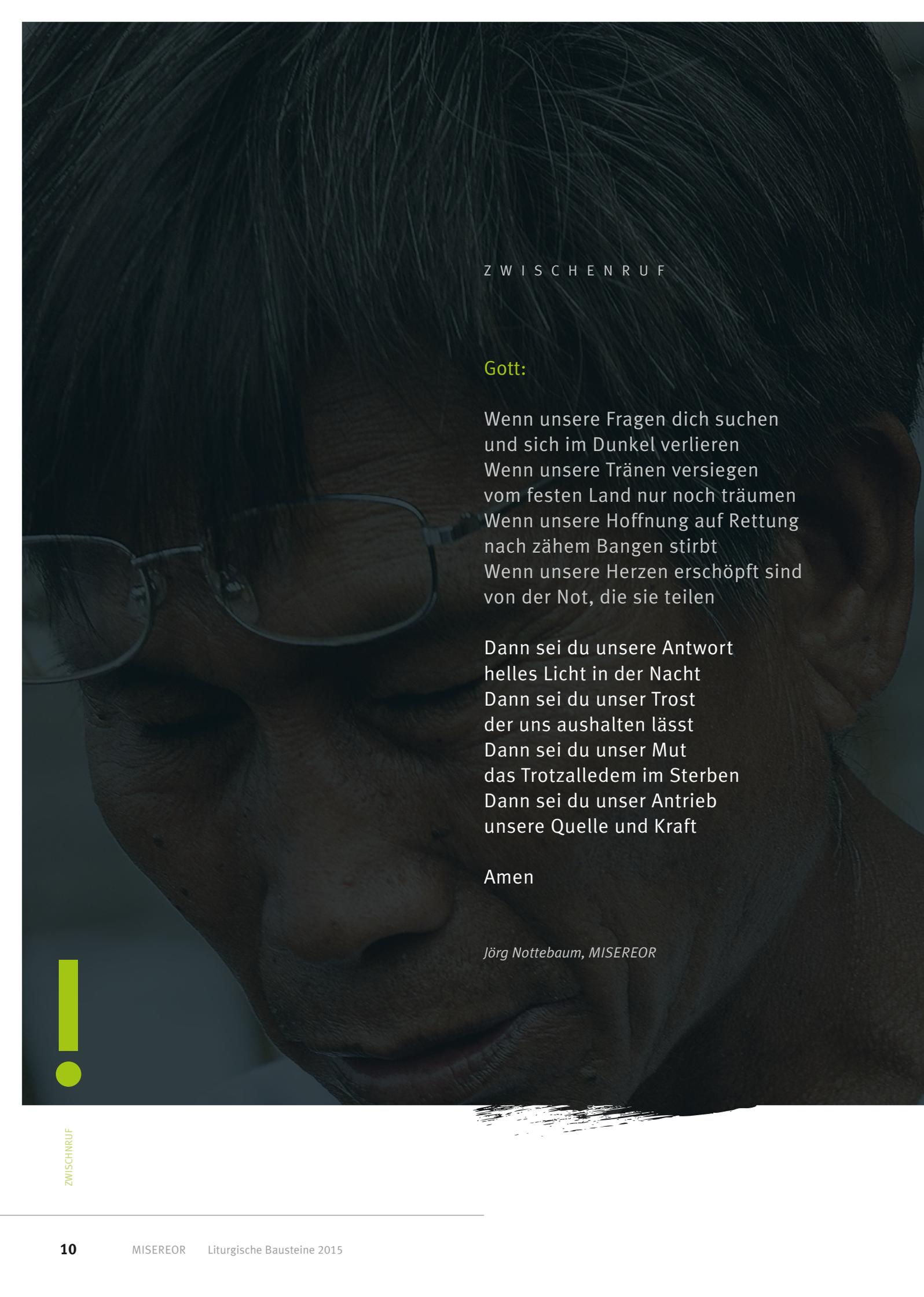
Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.
Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

BAUSTEIN Schlussgebet

- L** Barmherziger Gott, deine Schöpfung ist eine wunderbare Gabe an uns. Hilf uns zu Gerechtigkeit untereinander, Frieden miteinander und zu verantwortungsvollem Umgang mit allem, was lebt und was du uns gibst. Gib, dass wir Botschafterinnen und Botschafter deiner Versöhnung werden, und schenke allen die Freiheit des neuen Lebens durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Leben spendet in alle Ewigkeit.
- A** Amen.

BAUSTEIN Segen

- L** Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; der Herr wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden. Das gewähre euch der dreieinige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A** Amen.



Z W I S C H E N R U F

Gott:

Wenn unsere Fragen dich suchen
und sich im Dunkel verlieren
Wenn unsere Tränen versiegen
vom festen Land nur noch träumen
Wenn unsere Hoffnung auf Rettung
nach zähem Bangen stirbt
Wenn unsere Herzen erschöpft sind
von der Not, die sie teilen

Dann sei du unsere Antwort
helles Licht in der Nacht
Dann sei du unser Trost
der uns aushalten lässt
Dann sei du unser Mut
das Trotzallem im Sterben
Dann sei du unser Antrieb
unsere Quelle und Kraft

Amen

Jörg Nottebaum, MISEREOR

Kraft schöpfen

Den Atem anhalten

Feuer und Flamme sein

Frucht bringen

Veränderung wagen

Das Gewohnte unterbrechen

Früh-/Spätschichten zur Fastenaktion

Zu neuen Ufern!

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

Hinführung

In loser Assoziation zur Lebenssituation der Fischerfamilien und anderer Bewohner(innen) der Philippinen bieten wir hiermit Bausteine für eine Früh-/Spätschichtreihe an, die sich u.a. anhand der Elemente auf die Suche nach unseren Kraftquellen, unserer Lebensenergie begibt. Die Reihe spannt den Bogen ausgehend von den eigenen Energiequellen (**1. Woche: Kraft schöpfen**) über das Staunen angesichts der Schöpfung, des Lebens, der Menschen... (**2. Woche: den Atem anhalten**) hin zur Frage, wofür wir unsere Energien einsetzen, wofür wir „brennen“ (**3. Woche: Feuer und Flamme sein**), dann weiter über die Frage, wie wir unsere Energie teilen und weitergeben können (**4. Woche: Frucht bringen**). Getragen von der Liebe Gottes als Antriebskraft unseres Lebens und Handelns können wir **Veränderung wagen** – nicht nur in der **5. Woche**. Die **6. Woche** lädt uns dazu ein, im Vertrauen auf Gottes Liebe **das Gewohnte** zu **unterbrechen**, durchkreuzen zu lassen, und etwas ganz Neues zu wagen. Jede Früh- bzw. Spätschicht beinhaltet neben einer biblischen Lesung und einem Impuls auch eine symbolische Handlung, die mit einem der vier Elemente bzw. in den letzten beiden Wochen mit Liebe und Glauben zu tun hat.

Liedvorschläge finden Sie jeweils zu Beginn der Früh-/Spätschichten. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen das Lied „Alle meine Quellen entspringen in dir“ (Segen 2), das als verbindendes Element in jeder Woche gesungen werden kann.

Druckvorlagen finden Sie online auf www.fastenaktion.de und auf der DVD zur Fastenaktion.

Rahmen

Laden Sie doch nach der Frühschicht zu einem gemeinsamen Frühstück ein oder nach der Spätschicht zu einem gemeinsamen Abendbrot, zu dem jede(r) etwas beisteuert!



Berichten Sie uns gerne von Ihren Erfahrungen mit den Früh- oder Spätschichten.

(An: liturgie@misereor.de)!

Kraft schöpfen

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

Vorbereitung

- kleine(s) Schälchen mit Weihwasser (Baustein Symbolhandlung)
- mit Wasser gefüllter Krug, Schale, ggf. Tuch (Baustein Fürbitten)
- Segen (auf der → DVD zur Fastenaktion auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Alle meine Quellen, 1. Strophe (Segen 2)

Die Zeit zu beginnen ist jetzt (Segen 18)

Caminando va (Segen 9)

Aus tiefem Brunnen (Segen 133)

Wir loben dich, Gott (Segen 6)

Wagt euch zu den Ufern (Segen 197)

BAUSTEIN Begrüßung und Einführung

Heute beginnen wir gemeinsam unsere Frühschicht-(Spätschicht-) Reihe durch die Fastenzeit. Gemeinsam wollen wir aufbrechen in die Fastenzeit, neue Wege ausprobieren und uns dabei auf unsere Quellen besinnen, auf das, was uns Kraft gibt, um neu zu denken, neue Wege zu wagen und so uns und die Welt zu verändern.

BAUSTEIN Lesung: Joh 4,5-15a

BAUSTEIN Impuls

S1 „Auch wenn das Leben hier am Wasser gefährlich ist: Ein Badjao kann nur am Wasser überleben!“ sagt Seelsorger Bobby aus Davao. Die Badjaos, die sich selbst als Sea-Gipsies, See-Nomaden, bezeichnen, leben vom Fischfang. Doch das Meer ernährt sie und ihre Familien nicht mehr zuverlässig. Es kommt vor, dass sie einen ganzen Tag hinausfahren und mit nur einem großen Fisch nach Hause kommen.

Gründe dafür gibt es einige: Aufgrund starker Monsunregen, die immer weniger vorhersehbar sind, können die Fischer nicht mehr so weit hinausfahren. Bei einem plötzlichen Unwetter kämen sie nicht mehr rechtzeitig und sicher zurück. Außerdem haben sich die Fischbestände verringert, weil durch Dynamit-Fischen viele junge Fische getötet wurden. Die industrielle Fischerei weitet ihre Fanggebiete immer weiter aus. Die großen Fangschiffe nähern sich mit ihren Schleppnetzen auch den Küstenregionen, so dass für die Kleinfischer immer weniger übrig bleibt.

S2 Wenn wir von Unwettern und den damit verbundenen Katastrophen bei uns, auf den Philippinen und an vielen anderen Orten der Welt hören, fühlen wir uns oft ohnmächtig und wissen nicht so recht, was wir tun können, um solche Katastrophen zu verhindern.

Wir wollen nicht mit allen Wassern gewaschen sein, sondern aus deinem Wasser schöpfen, gesegnet sein mit lebendigem Wasser und so selbst zu lebendigem Wasser werden für andere, eine Kraftquelle, ein Ort zum Auftanken.

Aus welchen Quellen schöpfe ich meine Kraft? Was lässt meine Energien überströmen?

Wo bin ich sprudelnde Quelle für andere? Was kann ich tun, damit meine Quellen nicht versiegen?

BAUSTEIN Symbolhandlung: Segnung

Sich gegenseitig (je nach Sitzordnung und Größe der Gemeinde entweder paarweise oder jeweils den rechten Nachbarn) mit Weihwasser segnen für den Aufbruch in eine neue Zeit; im Anschluss wird gemeinsam dieses Gebet gesprochen:

A Lebendiger und kraftvoller Gott,
Du hast uns das Wasser des ewigen Lebens gegeben,
deine Quellen sprudeln in uns.
Lass uns aufbrechen, unsere eigenen Quellen neu entdecken
und aus ihnen das schöpfen, was wir zum Leben brauchen.
Lass uns behutsam mit unseren Quellen
und denen unserer Mitmenschen umgehen,
damit sie nicht versiegen.
Amen.

BAUSTEIN Fürbitten

(zu jeder Bitte wird ein Schluck Wasser aus einem Krug in eine Schale gegossen)

Laden Sie zu freien Fürbitten ein und nehmen Sie die folgenden Bitten als Anregung, die gerne übernommen und ergänzt werden können.

Die Fürbitten werden entweder mit dem vorgeschlagenen Satz oder mit einem Liedruf beantwortet. Als Liedruf kommen in Frage: GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder GL 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens).

- L** Den lebendigen Gott, Schöpfer und Quelle unseres Daseins, bitten wir:
- S1** Für die Badjaos auf den Philippinen und alle Fischerfamilien weltweit, die sichere Nahrungs- und Einkommensquellen brauchen. Sei du ihnen Antrieb und Kraft zu handeln, damit sie auch in Zukunft am und vom Meer leben können.
- A** Sei du ihnen Antrieb und Kraft. *(Alternativ: Liedruf)*
- S2** Für die Mächtigen und Verantwortlichen in den Industrie- und Schwellenländern. Sei du ihnen Antrieb und Kraft, damit sie ihre Einflussmöglichkeiten für die Begrenzung des Klimawandels nutzen können.
- A** Sei du ihnen Antrieb und Kraft. *(Alternativ: Liedruf)*
- S1** Für die Kirche in Deutschland und weltweit. Sei du ihr Antrieb und Kraft, damit sie sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und immer mehr Menschen zum Mitmachen bewegen kann.
- A** Sei du ihr Antrieb und Kraft. *(Alternativ: Liedruf)*
- S2** Für die Christen auf der ganzen Welt und für unsere Gemeinde N. Sei du uns Antrieb und Kraft zum Handeln, damit wir zu Vorreitern und glaubwürdigen Botschaftern eines neuen Aufbruchs werden.
- A** Sei du uns Antrieb und Kraft. *(Alternativ: Liedruf)*
- S1** Für alle Menschen, die aus dir, Gott, ihre Stärke gewinnen. Gib ihnen wache Augen und ein bereites Herz. Sei ihnen Antrieb und Kraft, damit sie die Zeichen der Zeit erkennen und sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.
- A** Sei du ihnen Antrieb und Kraft. *(Alternativ: Liedruf)*
- L** All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, vertrauen wir dir an und bitten um dein Erbarmen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
- A** Amen.

BAUSTEIN Vaterunser

(gemeinsam gebetet oder gesungen)



BAUSTEIN Segen

*sei gesegnet
wenn du übersprudelst vor lauter Energie
und wenn du am Ende deiner Kräfte bist*

*sei gesegnet
wenn du anderen zur Kraftquelle wirst
und wenn du auf andere angewiesen bist*

*sei gesegnet
wenn du aufbrichst zu neuen Ufern
und wenn dich dürstet nach Gottes Gerechtigkeit*

So segne und begleite uns
der kraftvolle und Leben schenkende Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Den Atem anhalten

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

Vorbereitung

- Weihrauchkörner und Gefäß (Baustein Fürbitten)
- Segen (auf der → DVD zur Fastenaktion auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Alle meine Quellen, 2. Strophe (Segen 2)
Du bist der Atem der Ewigkeit (Segen 190)
Alles, was atmet (Segen 262)
So wie ein Mantel (Segen 154)
Atme in uns, Heiliger Geist (GL 346)
Gott gab uns Atem (GL 468)

BAUSTEIN Begrüßung und Einführung

Wann haben Sie zum letzten Mal über etwas gestaunt? Gestaunt in einem positiven Sinn, nicht verwundert den Kopf geschüttelt... Haben wir es verlernt, das Staunen, ist es verloren gegangen, irgendwo auf dem Weg zwischen Kindheit und Erwachsenwerden? Können wir es neu lernen? Wollen wir es neu lernen? Was bringt es uns eigentlich?

Vielleicht macht es den Alltag etwas leichter, heller, glücklicher. Vielleicht trägt das Staunen dazu bei, manches Schöne wahrzunehmen, was uns sonst als selbstverständlich erscheint. Vielleicht bringt es uns eine Portion Gelassenheit, die uns auch in schwereren Zeiten tief durchatmen und durchhalten lässt.

BAUSTEIN Lesung: Gen 2,4b-7

BAUSTEIN Impuls

S1 „Ich bin stolz auf meinen zwei Monate alten Enkel Jaki, auch wenn er in Armut geboren werden musste“, sagt Engie von der philippinischen Insel Siagaro. Die 39-jährige Mutter von sieben Kindern steht morgens zwischen drei und vier Uhr auf, um das Frühstück für ihre Kinder vorzubereiten. Wenn

sie gegen sechs Uhr ihre Hütte verlässt, um in einem anderen Haushalt zu arbeiten, kümmern sich die Kinder gegenseitig umeinander. Darauf kann sie sich verlassen. Sie arbeitet an verschiedenen Stellen, um den Lebensunterhalt ihrer Familie zu sichern – ihr Mann, ein Fischer mit eigenem Boot, setzt den Gewinn aus dem Fischverkauf täglich in Alkohol um und trägt nichts zum Einkommen bei. Engie ist stolz darauf, dass sie ihre Kinder trotz Armut gut erziehen konnte. Außerdem engagiert sie sich ehrenamtlich: „Ich kann nicht anders als die Menschen lieben. Aus dieser Leidenschaft heraus helfe ich, wo ich helfen kann.“

S2 Über so eine starke Frau kann man nur staunen – und sich fragen, woher sie die Kraft nimmt für ihr Engagement, noch dazu unter so schwierigen Lebensbedingungen. Mit ihr gemeinsam können wir staunen über neues Leben, das entsteht, über ein Neugeborenes wie ihren Enkel Jaki, über Gottes Schöpfung in all ihren Dimensionen und Bestandteilen. Dass all dies existiert, Land und Meer, Tiere, Pflanzen und Menschen, erscheint uns oft selbstverständlich, kaum der Rede wert. Und doch ist es ein Wunder.

Erst wenn etwas aus dem Gleichgewicht gerät, wenn der Meeresspiegel steigt und das Leben vor allem an den Küsten bedroht, wenn sich die Folgen des Klimawandels zeigen, der durch uns Menschen gefördert und beschleunigt wird, wenn das empfindliche ökologische Gleichgewicht gestört ist, dann beginnen wir nachzudenken.

Wie kann unser Beitrag aussehen, um unsere Lebensbedingungen in der Schöpfung zu erhalten?

Lebendige Wesen sind wir, voller Lebenskraft, Gottes Lebensatem ist in uns. Sind wir uns dessen bewusst? Gönnen wir uns eine Atem-Pause, konzentrieren wir uns auf den lebendigen Strom des Lebens in uns – damit wir einen langen Atem haben für all das, was wir erreichen wollen!

BAUSTEIN Symbolhandlung

L Atmen ist Leben, der Atem ist unser Lebensstrom. Konzentrieren wir uns eine Zeitlang auf unseren Atem, nehmen wir ihn bewusst wahr. Atmen wir tief ein – und aus.

Kurze Stille

Spüren wir, wie die Atemluft durch uns hindurchfließt,
ganz ohne Anstrengung, ohne unser bewusstes Zutun.

Jeder Atemzug schenkt uns Kraft, neues, frisches Leben.

Jeder Atemzug stärkt uns auf unserem Weg durch die Fastenzeit

und an jedem Tag unseres Lebens.

Nehmen wir den Atem bewusst als Geschenk wahr und staunen wir über Gott, unseren Schöpfer.

A Sei du uns Atem und Energie. *(Alternativ: Liedruf)*

L All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, vertrauen wir dir an und bitten um dein Erbarmen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A Amen.

BAUSTEIN Fürbitten

(zu jeder Fürbitte kann ein Weihrauchkorn entzündet werden)

Laden Sie zu freien Fürbitten ein und nehmen Sie die folgenden Bitten als Anregung, die gerne übernommen und ergänzt werden können!

Die Fürbitten werden entweder mit dem vorgeschlagenen Satz oder mit einem Liedruf beantwortet. Als Liedruf kommen in Frage: GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder GL 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens).

L Den treuen Gott, den Schöpfer des Lebens, bitten wir:

S1 Für die Menschen, die weltweit vom Klimawandel betroffen und bedroht sind. Sei du ihre Energie und ihr Lebensatem. Lass sie Menschen finden, die an ihrer Seite für den Schutz des Lebens kämpfen.

A Sei du ihnen Atem und Energie. *(Alternativ: Liedruf)*

S2 Für alle Menschen, die Macht haben, etwas zum Guten zu wenden. Sei du ihnen Atem und Energie, dass sie mutig und energisch für die Bewahrung der Schöpfung eintreten und sich durch Gegenwind nicht einschüchtern lassen.

A Sei du ihnen Atem und Energie. *(Alternativ: Liedruf)*

S1 Für die Menschen, die sich um die Lebenschancen der künftigen Generationen sorgen. Sei du ihnen Atem und Energie, dass sie gemeinsam mit anderen kreative Wege finden, um den Reichtum der Schöpfung zu erhalten.

A Sei du ihnen Atem und Energie. *(Alternativ: Liedruf)*

S2 Für uns selbst und alle Menschen. Sei du uns Atem und Energie, dass wir das Staunen über die Schönheit deiner Schöpfung nicht verlernen und das Leben loben und preisen.

BAUSTEIN Vaterunser

(gemeinsam gebetet oder gesungen)



BAUSTEIN Segen

sei gesegnet

*wenn du vor Staunen den Atem anhältst
und wenn dir die Geschehnisse in der Welt den Atem rauben*

sei gesegnet

*wenn du zögerst und eine Atempause brauchst
und wenn du einen langen Atem hast*

sei gesegnet

*wenn du die Kraft des Atems in dir spürst
und wenn du anderen Antrieb bist*

So segne und begleite uns
der kraftvolle und lebendig machende Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Feuer und Flamme sein 3

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

Vorbereitung

- Teelichter, Streichhölzer (Fürbitten)
- Druckvorlage/Umriss „Flamme“ für die Symbolhandlung (auf der → DVD zur Fastenaktion oder auf www.fastenaktion.de)
- Segen (auf der → DVD zur Fastenaktion oder auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Alle meine Quellen (Segen 2), 6. Strophe
Ein Licht in dir geborgen (Segen 357)
Schlag Feuer aus dem Wort (Segen 125)
Wenn wir das Leben teilen (Segen 254)

BAUSTEIN Begrüßung und Einführung

Feuer und Flamme für etwas sein, für etwas brennen, aber auch mit dem Feuer spielen, sich an etwas die Finger verbrennen – es gibt im Deutschen viele Formulierungen rund um das Thema Feuer. Sich für etwas mit aller Kraft einsetzen und etwas riskieren, vielleicht sogar zu weit gehen, etwas aufs Spiel setzen, all dies scheint nah beieinander zu liegen.

Wofür würde ich etwas riskieren? Was setze ich aufs Spiel, wenn ich für eine Sache brenne? Was riskiere ich?

BAUSTEIN Lesung: Apg 2,1-4

BAUSTEIN Impuls

S1 „Ich glaube, dass der Klimawandel noch zu stoppen ist. Diesen Kampf dürfen wir nicht aufgeben, weil wir sonst niemals sehen können, ob wir eine Chance gehabt hätten“, sagt Damaso C. Vertido, der Leiter der MISEREOR-Partnerorganisation MinLand in Davao. Er brennt für seine Sache, ist aktiv und steckt andere an mit seiner Hoffnung und seiner Leidenschaft.

S2 Zungen wie von Feuer, geisterfüllte Menschen, die gute Ideen haben und andere daran teilhaben lassen.

Menschen, die im wahrsten Sinn des Wortes begeistert sind, für eine Sache brennen, die sich für etwas einsetzen, was ihnen wichtig ist – für Gerechtigkeit, Frieden, dafür, dass alle in Würde leben können. Menschen, die etwas riskieren, die alles auf eine Karte setzen, weil sie spüren, dass sie nur gewinnen können.

Menschen, die ihre Sicherheiten und Bequemlichkeiten aufs Spiel setzen, weil es um etwas Größeres geht. Menschen, die ein Feuer in sich tragen und die nicht so leicht aufgeben - solche Menschen braucht die Welt. Sind wir bereit, zu solchen Menschen zu werden?

BAUSTEIN Symbolhandlung

Wofür brenne ich? Welche Ziele verfolge ich mit Leidenschaft?

Kurze Besinnung in Stille, wer möchte, kann seine Gedanken auf der vorbereiteten „Flamme“ notieren.

BAUSTEIN Fürbitten

(zu jeder Fürbitte kann ein Teelicht entzündet werden)

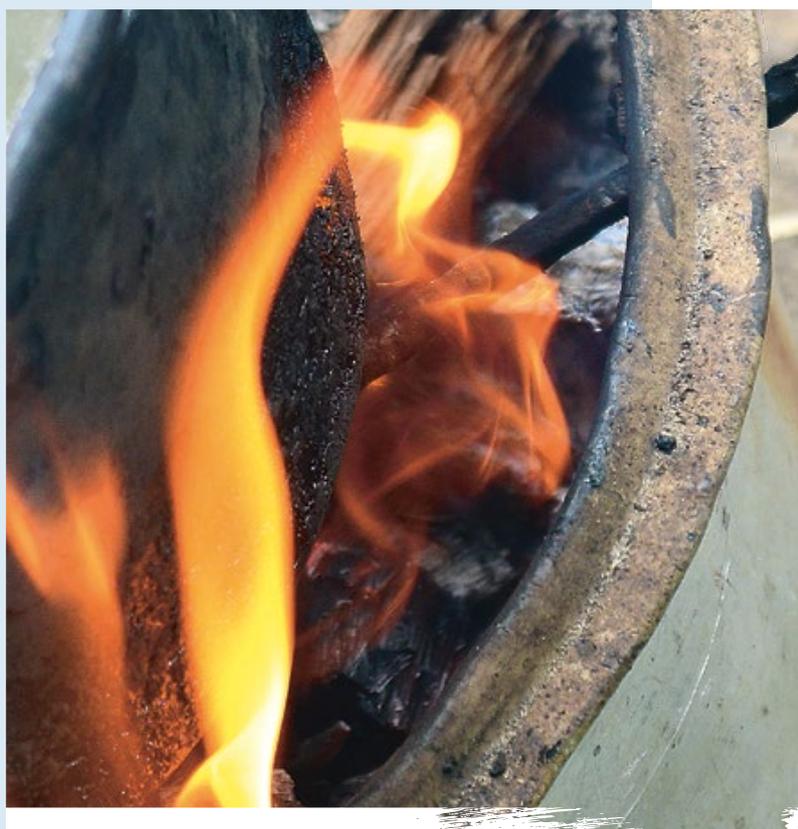
Laden Sie zu freien Fürbitten ein und nehmen Sie die folgenden Bitten als Anregung, die gerne übernommen und ergänzt werden können!

Die Fürbitten werden entweder mit dem vorgeschlagenen Satz oder mit einem Liedruf beantwortet. Als Liedruf kommen in Frage: GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder GL 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens).

- L** Den leidenschaftlichen und begeisternden Gott, Schöpfer und Kraft unseres Lebens, bitten wir:
- S1** Für die Fischer und ihre Familien auf den Philippinen und überall auf der Welt. Sei du ihnen Funke und Inspiration. Lass sie Feuer und Flamme sein für ihr Ziel, die Lebensgrundlagen vieler Menschen zu bewahren.
- A** Sei du ihnen Funke und Inspiration.
(Alternativ: Liedruf)
- S2** Für alle Menschen, die sich mit Feuer und Herzwärme für den Schutz des Lebens einsetzen – bei uns, auf den Philippinen und an vielen anderen Orten. Sei du ihnen Funke und Inspiration, damit sie andere anstecken und mitreißen können.
- A** Sei du ihnen Funke und Inspiration.
(Alternativ: Liedruf)
- S1** Für alle Menschen, die ihren Antrieb verloren haben, die sich leer und ausgebrannt fühlen. Sei du ihnen Funke und Inspiration, dass sie wieder Feuer fangen und sich begeistern lassen.
- A** Sei du ihnen Funke und Inspiration.
(Alternativ: Liedruf)
- S2** Für alle Menschen, die aus Mutlosigkeit tatenlos zusehen, wie andere unter menschengemachten Katastrophen leiden. Sei du ihnen Funke und Inspiration zum Handeln und lass sie in ein neues Leben aufbrechen.
- A** Sei du ihnen Funke und Inspiration.
(Alternativ: Liedruf)
- L** All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, vertrauen wir dir an und bitten um dein Erbarmen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
- A** Amen.

BAUSTEIN Vaterunser

(gemeinsam gebetet oder gesungen)



BAUSTEIN Segen

*sei gesegnet
wenn du Feuer und Flamme bist
und wenn du dich ausgebrannt fühlst*

*sei gesegnet
wenn der Funke überspringt
und wenn du auf Sparflamme lebst*

*sei gesegnet
wenn du dich begeistern lässt
und wenn du andere mit deinen Ideen ansteckst*

So segne und begleite uns
der leidenschaftliche und begeisternde Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Frucht bringen

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

4

Vorbereitung

- Senfkörner oder Sonnenblumenkerne und für jede(n) eine kleine Papiertüte (für den Transport)
- Segen (auf der → DVD zur Fastenaktion auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Alle meine Quellen (Segen 2), 5. Strophe

Wenn jeder gibt, was er hat (Segen 256)

Er ist wie ein Baum (Segen 152)

Das Weizenkorn muss sterben (GL 210)

BAUSTEIN Begrüßung und Einführung

Teilen – das lernen wir schon als kleine Kinder, vor allem, wenn wir Geschwister haben. Dabei geht es dann meistens um Süßigkeiten. Teilen zu lernen ist nicht so leicht, wollen wir doch manches gern für uns behalten. Teilen heißt nicht nur, von materiellen Dingen etwas abzugeben: Teilen kann auch heißen, Wissen weiterzugeben, Ideen oder Erfahrungen mitzuteilen, Frucht zu bringen.

BAUSTEIN Lesung: Ps 1,1-3

BAUSTEIN Impuls

S1 „Was die Schüler hier beim Mangrovenpflanzen erfahren und erlernen, bringen sie dann zuhause ihren Eltern bei. Über die jüngere Generation kann sich die ältere verändern.“, berichtet Deny V. Comon, Professorin in Del Carmen.

Durch das Anpflanzen der Mangroven wird das Ufer sicherer, sie fungieren als Wellenbrecher und schützen so vor Überflutungen. Die Badjaos unterstützen sich nicht nur bei der Anpflanzung von Mangroven gegenseitig, sie teilen ihr Wissen und ihr Hab und Gut, auch beim Fischfang. Nicht jeder besitzt ein eigenes Boot, sondern die Boote werden untereinander ausgeliehen. Gemeinsam lässt sich mehr erreichen.

S2 An vielen Stellen in der Bibel ist von Fruchtbringen die Rede: ein sehr anschauliches Bild, das den Menschen damals aus ihrem Alltag bekannt und vertraut war. Je nachdem, wo wir leben, sind wir heute nicht mehr ganz so eng verbunden mit den Kreisläufen der Natur, in den Supermärkten erhalten wir das ganze Jahr über Früchte, auch zu Zeiten, in denen sie bei uns oder außerhalb der Gewächshäuser nicht wachsen. Viele Menschen achten jedoch wieder verstärkt darauf, Obst und Gemüse dann zu kaufen, wenn es bei uns wächst. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung und zum Klimaschutz: Der Verzicht auf sogenanntes „Flugobst“ trägt dazu bei, den CO₂-Ausstoß zu begrenzen.

BAUSTEIN Symbolhandlung

Geben Sie allen Teilnehmenden einige Samenkörner in die Hand.

Besinnung in Stille:

L Aus winzigen Samenkörnern kann etwas Großes entstehen, von dessen Früchten viele profitieren können.

Welche Früchte möchte ich bringen, was möchte ich geben oder teilen, wodurch kann ich die Gemeinschaft bereichern?

BAUSTEIN Fürbitten

Laden Sie zu freien Fürbitten ein und nehmen sie die folgenden Bitten als Anregung, die gerne übernommen und ergänzt werden können!

Die Fürbitten werden entweder mit dem vorgeschlagenen Satz oder mit einem Liedruf beantwortet. Als Liedruf kommen in Frage: GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder GL 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens).

L Den liebevollen und barmherzigen Gott bitten wir:

S1 Für die Menschen auf den Philippinen, die ihr Wissen und ihre Arbeitskraft teilen, damit alle davon profitieren – beim Fischfang, beim Anpflanzen von Mangroven und bei vielen anderen Dingen, die gemeinsam leichter zu bewältigen sind. Sei du ihnen Wurzel und Halt.

A Sei du ihnen Wurzel und Halt. (Alternativ: Liedruf)

S2 Für die Menschen, die politische und wirtschaftliche Macht, Einfluss und Wissen haben, und für uns selbst. Sei du uns Wurzel und Halt und mach uns bereit, unsere Fähigkeiten für das Gemeinwohl einzusetzen.

A Sei du uns Wurzel und Halt. (Alternativ: Liedruf)

S1 Für alle Menschen auf den Philippinen, in unserer Gemeinde N. und überall auf der Welt. Sei du ihnen Wurzel und Halt, wenn sie ihren Mut und ihren Glauben miteinander teilen. Lass aus ihrem Handeln Gerechtigkeit und Frieden wachsen.

A Sei du ihnen Wurzel und Halt. (Alternativ: Liedruf)

S2 Für uns selbst, die wir manchmal – ohne es zu wollen – auf Kosten anderer leben. Sei du uns Wurzel und Halt und lehre uns, nicht mehr zu beanspruchen, als wir für unser Leben brauchen.

A Sei du uns Wurzel und Halt. (Alternativ: Liedruf)

L All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, vertrauen wir dir an und bitten um dein Erbarmen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A Amen.

BAUSTEIN Vaterunser

(gemeinsam gebetet oder gesungen)



BAUSTEIN Segen

*sei gesegnet
wenn du Samen bist für eine gerechtere Welt
und wenn du deinen Beitrag noch nicht kennst*

*sei gesegnet
wenn du deine Ideen mit anderen teilst
und wenn dein Einsatz Früchte trägt*

*sei gesegnet
wenn du die Früchte deiner Arbeit genießt
und wenn andere ihre Früchte mit dir teilen*

So segne und begleite uns
der kraftvolle und Leben schenkende Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Veränderung wagen

5

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

Vorbereitung

- Ruderblatt (Aktionsidee KURS-WECHSEL, vgl. S. 7, Beschreibung und Bauanleitung auf der DVD zur Fastenaktion, Zettel und Stifte, oder: Fische blanko (Druckvorlage/Umriss auf der → DVD zur Fastenaktion oder auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken und verteilen, Stifte bereitlegen, Netz bereithalten (Baustein Symbolhandlung)
- Segen (auf der → DVD zur Fastenaktion oder auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Alle meine Quellen (Segen 2), 3. Strophe
Brich mit den Hungrigen dein Brot (Segen 238)
Wo die Liebe wohnt (Segen 13)
Der Regenbogen (Segen 194)
Wenn ich alle Sprachen (Segen 206)

BAUSTEIN Begrüßung und Einführung

„Neu denken! Veränderung wagen.“ So lautet das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion, das heute im Mittelpunkt unserer Frühschicht (Spätschicht) steht. Wie kann das gehen? Wie kann ich neu denken, wie können wir als Weltgemeinschaft neu denken, und vor allem: Was ist das Ziel unseres neuen Denkens, wie sieht die Veränderung aus, die wir wagen wollen? Was soll sich ändern, was wollen wir verändern?

BAUSTEIN Lesung: Jer 31,33-34

BAUSTEIN Impuls

S1 „Unsere Familien mussten Neues wagen, weil sie mit ihrem Fischfang allein – aufgrund geschrumpfter Fischbestände – schon lange nicht mehr ihren Lebensunterhalt sichern können. Die Fischer handeln deshalb jetzt auch mit Perlen, die sie als Armbänder und Ketten in der Stadt und an Touristen weiterverkaufen.“

Was die Fischer aus Davao hier beschreiben, ist ein sehr einleuchtender Grund, um die Richtung zu ändern, um neu zu denken und Veränderung zu wagen: Der Fischfang reichte nicht mehr aus, um das Überleben der Familien zu sichern.

S2 Bevor wir aktionistisch beginnen, etwas zu verändern, ohne die Richtung zu kennen, sollten wir genau hinsehen, was wir ändern wollen und welche Schritte wir dazu unternehmen können.

Wir alle sind weltweit miteinander verbunden. Das CO₂, das wir in den Industrieländern ausstoßen, trägt zur Erderwärmung bei und beschleunigt so den Klimawandel. Die Folgen bekommen wir alle zu spüren, besonders betroffen sind aber Menschen, die in gefährdeten Regionen wohnen, beispielsweise in Küstennähe – vor allem in Armut lebende Menschen, die keine Mittel haben, um sich vor den Folgen des Klimawandels zu schützen.

Wie könnte unser Beitrag aussehen, um die Schöpfung zu bewahren, um Erderwärmung und den Klimawandel nicht noch mehr anzuhetzen?

BAUSTEIN Symbolhandlung

Alle Teilnehmenden schreiben ihre Gedanken, wie Veränderung gelingen kann, auf Zettel, diese werden eingesammelt und an das Ruderblatt geheftet und ggf. vorgelesen. Alternativ: Die vorbereiteten Fische werden beschriftet, nach vorne gebracht und in das Netz gelegt und ggf. vorgelesen.

Welchen Beitrag können wir leisten? Wie können wir umsteuern?

BAUSTEIN Fürbitten

Laden Sie zu freien Fürbitten ein und nehmen Sie die folgenden Bitten als Anregung, die gerne übernommen und ergänzt werden können!

Die Fürbitten werden entweder mit dem vorgeschlagenen Satz oder mit einem Liedruf beantwortet. Als Liedruf kommen in Frage: GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder GL 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens).

- L** Den liebenden und treuen Gott, der sein Gesetz in uns hineinlegt und es auf unser Herz schreibt, bitten wir:
- S1** Für die Fischerfamilien auf den Philippinen und überall auf der Welt, die erleben, dass alte Denkmuster und Methoden nicht mehr funktionieren. Sei du ihnen Richtung und Ziel, wenn sie umsteuern und sich auf Neues einlassen.
- A** Sei du ihnen Richtung und Ziel.
(Alternativ: Liedruf)
- S2** Für alle, die die Macht haben, das Ruder herumzureißen und einen anderen Kurs vorzugeben. Sei du ihnen Richtung und Ziel und schenke ihnen den Mut, auch gegen Widerstände für das Leben einzutreten.
- A** Sei du ihnen Richtung und Ziel.
(Alternativ: Liedruf)
- S1** Für alle Menschen, die in Armut leben und von Stürmen oder Überschwemmungen besonders schwer getroffen werden. Gib du ihnen Richtung und Ziel, lass sie Menschen finden, die mit ihnen neu denken und handeln und andere zum Mittun motivieren.
- A** Sei du ihnen Richtung und Ziel.
(Alternativ: Liedruf)
- S2** Für alle, die dich, den Gott des Lebens, suchen. Sei du ihnen Richtung und Ziel, dass sie auf Menschen in Not zugehen und dich in diesen Menschen finden.
- A** Sei du ihnen Richtung und Ziel.
(Alternativ: Liedruf)
- L** All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, vertrauen wir dir an und bitten um dein Erbarmen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
- A** Amen.

BAUSTEIN Vaterunser

(gemeinsam gebetet oder gesungen)



BAUSTEIN Segen

*sei gesegnet
wenn du deine Ziele klar vor Augen hast
und wenn du vor lauter Möglichkeiten deinen Weg nicht findest*

*sei gesegnet
wenn du die Zeichen deuten kannst
und wenn du dich auf einen Kurswechsel einlässt*

*sei gesegnet
wenn du die Veränderung scheust
und wenn du mutig und beherzt zu neuen Ufern aufbrichst*

So segne und begleite uns
der mitgehende und Orientierung gebende Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Das Gewohnte unterbrechen

6

von Angela Lohausen · MISEREOR · Aachen

Vorbereitung

- Korb mit Kieselsteinen, kleinen Glas- oder Halbedelsteinen (o.ä.) für alle Teilnehmenden (Baustein Symbolhandlung)
- Segen (auf der → DVD zur Fastenaktion auf www.fastenaktion.de) in ausreichender Anzahl ausdrucken

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Alle meine Quellen (Segen 2), 4. Strophe

Wagt euch zu den Ufern (Segen 197)

Da wohnt ein Sehnen tief in uns (GL 799)

Manchmal feiern wir (GL 472)

Herr, unser Herr (GL 414)

Keinen Tag soll es geben (Segen 301)

BAUSTEIN Begrüßung und Einführung

Kennen Sie das auch? Sie sind beschäftigt, vertieft in Ihre Arbeit oder in Gedanken, und dann werden Sie plötzlich unterbrochen. Der Gedanke, den Sie gerade hatten, ist wie weggeblasen. Schade!

Manchmal kann es aber auch ganz heilsam sein, wenn ich unterbrochen werde, mich selbst unterbreche, ausbrechen aus dem, was ich alltäglich tue, ohne groß darüber nachzudenken. Eine solche Unterbrechung bringt eine neue Sicht, eine andere Perspektive: Die Dinge erscheinen auf einmal in einem neuen Licht – und die Prioritäten verschieben sich.

Unterbrechen, das kann auch heißen: Ich nehme mir bewusst Zeit für mich selbst und vergewissere mich, was wirklich wichtig ist im Leben.

Bin ich mit meinem Leben, so wie es momentan ist, zufrieden? Was macht mich glücklich? Wie viel Zeit nehme ich mir für das, was mir etwas bedeutet in meinem Leben?

Sich eine solche Unterbrechung zu gönnen, kann vieles in Bewegung bringen. Ich kann mich neu ausrichten, neu orientieren und eine größere Zufriedenheit gewinnen.

BAUSTEIN Lesung: Koh 3,1-8

BAUSTEIN Impuls

S1 „Gott ist für mich Mitleidenschaft – das ist noch etwas anderes als Liebe. Nach dem Taifun Hayan habe ich viele Leichen sehen müssen, aber ich bin mit meinem Blick nicht bei den Leichen hängengeblieben. Es waren die Lebenden, die Überlebenden mit ihrer unbeschreiblichen Mitleidenschaft und Fürsorge für die anderen, die mich bis heute bewegen, weil sie Gott ein Gesicht gegeben haben“, berichtet Father Bong Dablan Jr., der Vorsitzende des Zentrums für soziale Aktionen des Erzbistums Davao.

S2 Manchmal wird unser Alltag jäh unterbrochen – durch Katastrophen und Kriege in vielen Ländern der Welt, durch den Verlust eines geliebten Menschen, dadurch, dass ein Lebenstraum platzt und wir uns neu orientieren, neu finden müssen.

Nicht hängenbleiben bei dem Verlust, sondern uns neu orientieren im Glauben an den mitgehenden und mitleidenden Gott – oder wie Father Bong formuliert: durch Mitleidenschaft und Fürsorge Gott ein Gesicht geben und so selbst zu einer heilsamen Unterbrechung für andere werden, das gibt Orientierung und Hoffnung.

BAUSTEIN Symbolhandlung

Besinnung in Stille:

- L** Was macht mich glücklich? Nehme ich mir Zeit für das, was mir wirklich wichtig ist im Leben? Möchte ich mein Leben neu oder anders ausrichten? Wie kann es gelingen?

Geben Sie den Korb mit Steinen herum, jede(r) möge einen als Stein des Anstoßes mitnehmen, als Erinnerung, sich hin und wieder in seinem Tun zu unterbrechen (am besten zuhause dorthin legen, wo man ihn täglich sieht)

BAUSTEIN Fürbitten

Laden Sie zu freien Fürbitten ein und nehmen Sie die folgenden Bitten als Anregung, die gerne übernommen und ergänzt werden können!

Die Fürbitten werden entweder mit dem vorgeschlagenen Satz oder mit einem Liedruf beantwortet. Als Liedruf kommen in Frage: GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr) oder GL 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens).

L Den mitleidenden und mitgehenden Gott bitten wir:

S1 Für die Menschen auf den Philippinen, deren Alltag durch Katastrophen und Verluste durchbrochen wird, dass sie in dir Halt und Orientierung finden.

A Sei du ihnen Orientierung und Halt.
(Alternativ: Liedruf)

S2 Für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben. Sei du ihnen Orientierung und Halt und lass sie Menschen begegnen, die ihnen beistehen.

A Sei du ihnen Orientierung und Halt.
(Alternativ: Liedruf)

S1 Für alle Menschen, die in ihrem beruflichen oder privaten Alltag sehr eingespannt sind, dass es ihnen gelingt, sich manchmal unterbrechen zu lassen. Sei du ihnen Orientierung und Halt und lehre sie, die Dinge in einem anderen Licht zu sehen.

A Sei du ihnen Orientierung und Halt.
(Alternativ: Liedruf)

S2 Für jede und jeden von uns. Sei du uns Orientierung und Halt und gib uns Mut, mit Gewohnheiten zu brechen, die schädlich für uns und unsere Mitmenschen sind.

A Sei du uns Orientierung und Halt.
(Alternativ: Liedruf)

S1 Für alle Menschen, die dich, den Gott des Lebens, suchen. Sei du ihnen Orientierung und Halt und lass sie deine Nähe erfahren, wenn Krankheit und Leid in ihr Leben einbrechen.

A Sei du ihnen Orientierung und Halt.
(Alternativ: Liedruf)

S2 Für die Menschen, die durch Klimakatastrophen, Krieg und Gewalt ums Leben gekommen sind. Du hast ihnen in ihrem Leben Orientierung und Halt geboten. Lass sie nun bei dir das ewige Leben finden.

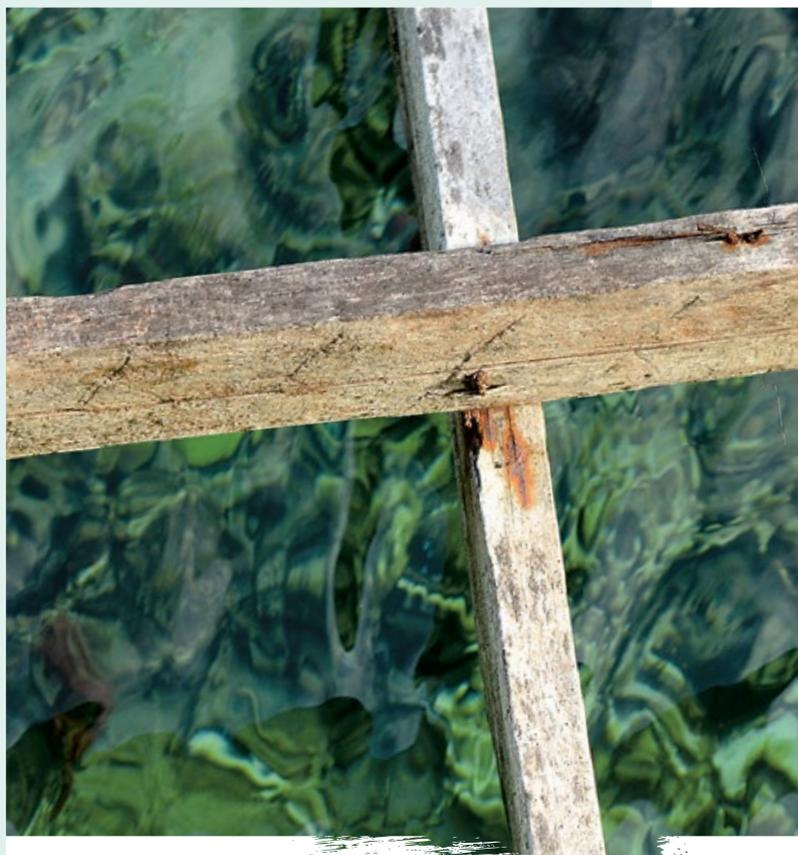
A Sei du ihnen Orientierung und Halt.
(Alternativ: Liedruf)

L All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, vertrauen wir dir an und bitten um dein Erbarmen durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A Amen.

BAUSTEIN Vaterunser

(gemeinsam gebetet oder gesungen)



BAUSTEIN Segen

sei gesegnet

wenn ein Verlust deinen Alltag unterbricht und wenn du Halt und Orientierung findest

sei gesegnet

wenn du dich selbst und andere unterbrichst und wenn du zulässt, dass Gott das Gewohnte unterbricht

sei gesegnet

wenn du dein Leben neu ausrichtest und wenn du anderen Orientierung gibst

So segne und begleite uns
der mitfühlende und den Alltag durchbrechende
Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Predigt und Bausteine

zum MISEREOR-Hungertuch 2015/2016

Gott und Gold – Wie viel ist genug?

*Predigt von Monsignore Pirmin Spiegel
MISEREOR · Aachen*

*Hinführung, Fürbitten und Meditation
von Dr. Claudia Kolletzki · MISEREOR · Aachen*

BAUSTEIN Hinführung

Gott und Gold – Wie viel ist genug?

Unter diesem Thema steht das diesjährige MISEREOR-Hungertuch des chinesischen Künstlers Dao Zi.

Wir können ergänzen: Wie viel ist genug ... für ein gutes Leben?

Das Hungertuch lädt ein, in Verbindung mit der MISEREOR-Fastenaktion dazu beizutragen, Visionen vom Guten Leben für alle zu entwickeln und nach zukunftsfähigen Modellen eines einfachen, solidarischen und genügsamen Lebens zu suchen.

BAUSTEIN

Predigt zum MISEREOR-Hungertuch

„Zum Golde drängt, am Golde hängt doch alles. Ach, wir Armen!“ lässt Johann Wolfgang von Goethe in seinem „Faust“ Margarete seufzen. Wieviel Wahrheit steckt doch in diesem Dichterwort! Gibt es ein anderes Metall im Lauf der Geschichte, das den Aufstieg und die Vernichtung ganzer Völker so beeinflusst hat wie das glitzernde Gold?

Edelmetalle gehörten anfangs zur kultischen und rechtlichen Sphäre und bezeichneten das, womit man Buße und Opfer entrichten kann. In der Frühzeit brachten die Menschen den Göttern Sach- und Naturalwerte dar, hinterlegten später Gold- und Silberbarren in den Heiligtümern, stempelten Münzen und prägten das Gold. Es verwundert daher nicht, dass das haltbare Edelmetall auch schon zu alttestamentlichen Zeiten hohes Anse-

hen genoss: Es ist „edel“ und „fein“, heißt es bei Hiob. Den Jerusalemer Tempel verzierte man zur Ehre Gottes reich mit Gold. Noch heute bewundern wir in vielen Kirchen die Schönheit der schmückenden Ausstattung, die das Lob Gottes feiert. Das unvergängliche Gold symbolisiert traditionell das Licht, die Transzendenz und die Macht des Göttlichen, steht aber auch für Habgier und Reichtum.

Das Geld hat einen Siegeszug ohnegleichen angetreten. Heinrich Heine sprach von der „Geldwerdung Gottes“ oder der „Gottwerdung des Geldes“. Natürlich wäre es falsch, das Geld einfach zu verteufeln. Auch Jesus tat das nicht. Es macht den flexiblen und globalen Warenaustausch erst möglich.

Umso wichtiger ist in der Geldwirtschaft die Unterscheidung der Geister: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott oder dein Abgott“ heißt es in der Bergpredigt. Dieser Vers inspirierte den chinesischen Künstler Dao Zi zur Gestaltung des Hungertuches. Wohin also fließen die Hoffnungsenergien im eigenen Le-





ben? Vom orgiastischen Tanz um das Goldene Kalb spannt sich der Bogen der biblischen Gold- und Geldkritik bis hin zu Jesu Begegnung mit dem reichen Jüngling, der fragt, was er denn tun müsse, um das ewige Leben zu haben. Die Entscheidung, um die es geht, bringt Jesus auf die schroffe Alternative: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Mt 6,24). Die Praxis derer, die sich Christen nennen, offenbart, an wen sie glauben, wen sie zum letzten Anhaltspunkt für das Verhalten anderen gegenüber machen.

Das neue Hungertuch bringt diese Ambivalenz des Goldes zum Ausdruck. Die goldene Farbe vertritt auf diesem Bild Christus – sie symbolisiert also zum einen die Ewigkeit und Schönheit Gottes. Da Christus sich am Kreuz mit den Elenden dieser Erde bis aufs Äußerste solidarisiert und identifiziert hat, repräsentiert das Gold auf dem Hungertuch zum anderen das Leid derer, die unter Mühen ihren Lebensunterhalt verdienen müssen und die – auf die verschiedenste Art und Weise – zu Opfern des Goldes und des Geldes geworden sind.

Erst wir Menschen haben das Gold künstlich zu einem wertvollen Material gemacht. An sich ist Gold ein Stoff, den man nicht einmal essen kann und der auch keinen Herd heizt. Geld stellt lediglich ein symbolisches, von Menschen ersonnenes Tauschmittel dar – ein Mittel freilich, das eine große Macht und Eigendynamik entwickelt hat. Vom Mittel zum Zweck, setzt es aber schon lange selbst Zwecke!

Unser auf Gewinnmaximierung ausgerichtetes Wirtschaftssystem macht alles zur Ware: Wasser, Boden, Nahrungsmittel, Tiere, Zeit, Menschen, deren persönlichste Daten, alles. „Der Mensch an sich wird wie ein Konsumgut betrachtet, das man gebrauchen und dann wegwerfen kann“ beklagt Papst Franziskus und fährt fort, das weltweite Wirtschaftssystem sei unerträglich

und an der Wurzel ungerecht: „Diese Wirtschaft tötet!“ (Papst Franziskus, Evangelii Gaudium, Nr. 53)

Ausgeblendet wird das Wissen, dass gesellschaftliche, globale und regionale Risiken nicht individuell zugerechnet werden können. Leistungsschwäche und Armut werden den davon betroffenen Ländern und Individuen oftmals als Versagen vorgeworfen.

Einem Christen, einer Christin kann eine solche Entwicklung nicht gleichgültig sein. Sie widerspricht nicht nur der Vernunft, sondern auch dem, was Jesus uns vorgelebt hat.

Gold und Geld können Segen oder Fluch sein, je nachdem, wie man mit ihnen umgeht. Geld kann und muss benutzt werden, es darf uns nicht beherrschen. In den Jesus-Geschichten von der Brotvermehrung sind die Ressourcen unerschöpflich: Wer sie empfängt und austeilte, wird nicht ärmer, sondern reicher. Diese Gaben vermehren sich im alltäglichen Gebrauch, im Geben und Ver-Geben, im Teilen und Mit-Teilen. Alles, was wir geben, ist nicht verloren, sondern kommt wieder auf uns zurück. Im solidarischen Eingreifen bauen wir uns und die Welt auf.

MISEREOR lädt Sie ein, neu zu denken und aus christlicher Überzeugung heraus Veränderung zu wagen in Richtung einer friedlichen, genügsamen und solidarischen Weltgemeinschaft, die jedem Menschen ein „gutes Leben“ in Würde ermöglicht.

Amen.





MISEREOR
BIBL. HILFswerk

高年 坐於 2014

Bausteine zum MISEREOR- Hungertuch 2015/2016

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))
S = Sprecher(in)
A = Alle

BAUSTEIN Fürbitten

L Gott hat uns Möglichkeiten gegeben, die Welt zu gestalten und zu verändern. Seine Liebe treibt uns an, Verantwortung zu übernehmen für die Schöpfung und das Wohl aller. Ihn bitten wir:

S1 Gott des Lebens, du hast den Menschen die Sorge für deine Schöpfung aufgegeben. Wir bitten für die Kirche, für die Gemeinschaft der Christinnen und Christen: dass sie sich mit aller Kraft um ein gutes Leben für alle bemühen.

A Du sei bei uns in unserer Mitte (GL 182)

S2 Gott des Lebens, das Verlangen nach „Immer mehr“ und „Immer schneller“ führt zum Kollaps. Wir bitten für alle Menschen, denen es nicht mehr gelingt, sich an den Dingen zu freuen und sie zu genießen: dass sie den Mut finden, ihr Konsumverhalten zu verändern.

A Du sei bei uns in unserer Mitte (GL 182)

S1 Gott des Lebens, wir wollen für unsere Familien sorgen und die Welt gestalten, materielle Ressourcen sind jedoch eine große Versuchung. Wir bitten für die Menschen, die täglich mit Geld und Macht umgehen: dass sie erkennen, wo sie in Gefahr sind, Geld zum Götzen zu machen.

A Du sei bei uns in unserer Mitte (GL 182)

S2 Gott des Lebens, der sorglose Verbrauch von Fleisch, Energie und Rohstoffen vertieft die Kluft zwischen Reich und Arm und verschärft die ökologische Krise. Wir bitten für die Menschen in den Industrie- und Schwellenländern: dass sie die Verantwortung, die du ihnen übertragen hast, wahrnehmen.

A Du sei bei uns in unserer Mitte (GL 182)

S1 Gott des Lebens, das herrschende Wirtschaftssystem benachteiligt viele Menschen, besonders in den Ländern des Südens. Wir bitten für alle, die Einfluss haben auf die Weltwirtschaft: dass sie der Vergötzung des Marktes widerstehen und ungerechte Strukturen aufdecken.

A Du sei bei uns in unserer Mitte (GL 182)

S2 Gott des Lebens, wo unser Schatz ist, da ist unser Herz. Wir bitten für uns selbst: dass wir die Sehnsucht nach den wahren und unverderblichen Schätzen nicht verlieren und uns für die Not der Menschen öffnen.

A Du sei bei uns in unserer Mitte (GL 182)

L Wir werden beschenkt, wenn wir mit anderen teilen: unseren Besitz, unsere Ideen und Visionen, unseren Glauben. Gemeinsam wollen wir darauf hinwirken, dass denen Recht geschieht, die unter Gewalt und ungerechten Strukturen leiden – im Namen und Geist Jesu, unseres Bruders und Herrn.

A Amen.

BAUSTEIN Meditation

Ich kann es nicht mehr hören
das Bekenntnis zu den Marktgesetzen
das Credo der herrschenden Götzen.

Bilanzen abschreiben.
Verluste verschieben.
Schulden einfordern.

Wann ist es genug?

Alles hat seinen Preis.
Alles seinen Gegenwert.
Alles will bezahlt sein.

Wie viel ist genug?

Gott
und Gold -
Höchstes Gut.
Letzter Wert.

Welche Währung zählt?

ER sagte in wenigen Worten, wo es lang geht:
Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz.
Uns prägt, was wir lieben.

Wie viel ist genug

für dich und mich
für unsere Kinder, unsere Eltern?

Wie viel ist genug

für die Elenden aller Welt?
Sie zahlen die Zinsen.

Wie viel ist genug

für Gott?

Materialien zum MISEREOR- Hungertuch 2015/2016

GROSSES HUNGERTUCH

100% Polyestergewebe (schwer entflammbar entsprechend den Sicherheitsvorschriften für öffentliche Gebäude nach DIN B1).

Maße: ca 284 x 200 cm. (Motiv: ca. 235 x 180 cm)

Best.-Nr. 2 115 15

€ 99,-

KLEINES HUNGERTUCH

100% Polyestergewebe

Maße: ca 120 x 85 cm. (Motiv: ca. 92 x 70 cm)

Best.-Nr. 2 116 15

€ 19,50

KUNSTDRUCK ZUM HUNGERTUCH

Abbildung des Hungertuches als Kunstdruck auf hochwertigem Papier mit Feinleinenprägung.
Format DIN A1.

Best.-Nr. 2 321 15

€ 19,50

ARBEITSHEFT ZUM HUNGERTUCH (INKL. DVD)

Als zentrales Arbeitsmedium zum Hungertuch mit Informationen zu Bild und Künstler bietet das Heft Anregungen für Aktionen und Gruppenarbeit mit Kommunion- und Grundschulkindern (auch für den inklusiven Unterricht und in „leichter Sprache“), spirituelle Impulse für Frauengruppen, Familienkreise und Jugendliche. Eine Museumspädagogin erschließt das Bild für verschiedene Zielgruppen. Wir laden ein, Sabbat-Tage und eine Fastenwoche mit dem Hungertuch zu gestalten.



Auf der DVD finden Sie einen Film zu Bild und Künstler, sämtliche Anregungen als Word- und PDF-Dateien, Dateien vom Hungertuch zum Beamen mit Laptop und Tablet, Logos für Ihre Gemeindegemeinschaft sowie weiterführende Informationen. 56 Seiten. DIN A 4.

Best.-Nr. 2 129 15

€ 6,50

MEDITATIONEN ZUM HUNGERTUCH

8 Meditationen zum Hungertuch von Ricarda Moufang.

20er Pack, 24 Seiten.

Format 12 x 12 cm.

Best.-Nr. 2 118 15

€ 2,50

BILDBLATT ZUM HUNGERTUCH

Abbildung des Hungertuches mit einführendem Begleittext.

Geeignet als Klassensatz für die Arbeit im Unterricht, in Gruppen und zum Austeilen an die Gottesdienstbesucher.

50er Pack, Format DIN A.

Best.-Nr. 2 104 15

€ 2,90

AKTIONSANHÄNGER

Messing-Anhänger aus Fairem Handel.

Maße ca. 3,5 x 4 cm. Inklusive Baumwollband.

Best.-Nr. 500 00 07

€ 3,-

ZEITSCHRIFT „LEHRERFORUM“

Für Lehrerinnen und Lehrer zum Hungertuch.

Download hier:

misereor.de/service/lehrer/lehrerforum.html

Trailer zum Film „Gott und Gold – Dao Zi malt das Hungertuch“

Zum Anschauen auf unserer Website und auf You Tube

www.hungertuch.de

Inhaltliche Informationen:

Dr. Claudia Kolletzki

claudia.kolletzki@misereor.de

0241/442-178.

Alle Materialien können Sie hier bestellen:

MVG Postfach 10 15 45

52015 Aachen

bestellung@eine-welt-shop.de

oder

T: 0241/47986-100

F: 0241/47986-745

www.misereor-medien.de

Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 2015

Liebe Schwestern und Brüder,

der Klimawandel verändert spürbar die Lebensbedingungen auf der Erde. So nehmen in vielen Regionen Häufigkeit und Stärke von Stürmen und Taifunen zu. Unzählige Beispiele zeigen, dass die Armen davon besonders betroffen sind. Ein Seelsorger aus Davao auf den Philippinen formuliert es so: „Wir Fischer haben immer mehr Angst vor der zunehmenden Heftigkeit der Monsunregen – diese Angst hindert uns, zum Fischen weit aufs Meer hinaus zu fahren. Aber nur dort können wir gute Fische fangen.“ MISEREOR steht an der Seite der Armen und hilft ihnen, mit den Bedrohungen des Klimawandels fertig zu werden.

„Neu denken! Veränderung wagen“ lautet das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion. Als Christen müssen wir unser Leben und Handeln immer wieder überdenken. Wir müssen zu Veränderungen bereit sein – auch damit die Lebensgrundlagen der armen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika geschützt werden können. Wenn wir Verantwortung für die Schöpfung und ihre guten Gaben übernehmen, können wir die Welt gerechter machen.

Bitte setzen Sie am kommenden Sonntag bei der MISEREOR-Kollekte ein großzügiges und solidarisches Zeichen. Jede Spende hilft den Armen auf den Philippinen und in vielen anderen Ländern, in eine hoffnungsvollere Zukunft zu blicken.

Dieser Aufruf soll am 4. Fastensonntag, dem 15. März 2015, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Die Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 22. März 2015, ist ausschließlich für das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR bestimmt.





Gemeindegottesdienst am 5. Fastensonntag

Neu denken! Veränderung wagen.

von Petra Gaidetzka · MISEREOR · Aachen

Vorbereitung

Die MISEREOR-Fastenaktion 2015 lädt zum „KURS-WECHSEL“ ein. Wie können wir neu denken und Veränderung wagen, wie können wir anders – solidarischer – leben, worauf möchten wir in der Fastenzeit verzichten, und wie kann dies ein Gewinn für uns selbst und andere sein? Zunächst werden zwei Ruderblätter oder Paddel aus Holz gebaut (Anleitung auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf www.fastenaktion.de). Gruppen aus der Gemeinde (Kommunionkinder, Ministranten, Firmlinge, Senioren, der Eine-Welt-Kreis) gestalten ein Ruderblatt mit Ideen und Vorsätzen für einen KURS-WECHSEL, immer orientiert an der Leitfrage: Wie können wir als Einzelne und als Gemeinde umsteuern, um zu mehr Gerechtigkeit in der Welt und zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen? Das zweite Ruderblatt wird mit guten Wünschen, Visionen und einem Segenswort für die Fischerfamilien auf den Philippinen gestaltet.

Die gestalteten Ruderblätter sind während der ganzen Fastenzeit in der Kirche oder im Pfarrheim sichtbar und finden am 5. Fastensonntag ihren Platz im Altarraum, in der Nähe des Ambos.

Für die Fürbitten wird ein Netz bereitgehalten; außerdem werden Fische (Schablone zum Ausschneiden auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf [aktion.de\) mit einem Symbolwort beschriftet. Weitere Fische werden ausgeschnitten, die ohne Aufschrift bleiben. In den Bänken werden Haftnotizzettel und Stifte ausgelegt.](http://www.fasten-</p></div><div data-bbox=)

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))
S = Sprecher(in)
A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Selig seid ihr (GL 458)
Kyrie-Litanei: Herr Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes (GL 163,1)
Verkündigungsglied: Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460)
Fürbittruf: Du sei bei uns (GL 182,2)
Brot, das die Hoffnung nährt (GL 378)
Gott gab uns Atem, damit wir leben (GL 468)
Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)

BAUSTEIN Eröffnung

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

BAUSTEIN Einführung

- L** Was bedeutet für Sie eigentlich das „wahre Leben“ haben? Was hat darin Platz, was eigentlich nicht? Wie können wir mit unserem Leben Jesu radikalem Anspruch und Beispiel gerecht werden?

Am heutigen MISEREOR-Sonntag fordert uns auch das Hilfswerk auf, neu zu denken und Veränderung zu wagen: Auf der philippinischen Inselgruppe Mindanao leben Fischerfamilien nah am Wasser; zum Teil haben sie ihre Häuser auf Stelzen ins Meer gebaut. Das Meer ernährt sie – doch immer wieder werden die Siedlungen durch Stürme und Überschwemmungen bedroht. Zudem gefährden Verschmutzung und Überfischung der küstennahen Gewässer das wirtschaftliche Überleben der Familien.

So lenkt MISEREOR heute unseren Blick auf diese Menschen, die die Auswirkungen des globalen Klimawandels unmittelbar spüren und gemeinsam nach Wegen suchen, wie sie sich ernähren, ihren Lebensraum schützen und ihre Traditionen bewahren können. In diesem Gottesdienst wollen wir uns mit ihnen verbinden und ihre Sorgen und Hoffnungen kennenlernen. Wir wollen sie in unser Gebet hineinnehmen und Zeichen der Solidarität setzen.

BAUSTEIN Besinnung und Kyrie

- S1** Die Philippinen scheinen weit entfernt. Was haben wir mit den Sorgen und Nöten der Fischerfamilien auf Mindanao, mit ihrem Überleben zu tun? Wie können wir dazu beitragen, dass ihr Leben sicherer wird?
- S2** „Globalisierung“ – so nennen wir die vielfältigen Verflechtungen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Süd und Nord, in die auch wir, zum Beispiel als Konsumenten, eingebunden sind. Mit unserem energieintensiven Lebensstil tragen wir zur Erderwärmung bei. CO₂ und andere Gase dringen in die Atmosphäre ein und beschleunigen den Klimawandel, mit dem auch Wetterextreme wie die häufigen Taifune im Pazifik in Verbindung gebracht werden.
- S1** Umsteuern ist notwendig – das wissen Klimaexperten und auch Politiker in Süd und Nord. Doch wie es gelingen kann, darüber werden sich die Entscheidungsträger nicht einig. Welchen Beitrag können wir leisten? Wie können wir umsteuern?

S2 Wir (Gruppen aus unserer Gemeinde) haben diese Ruderblätter gestaltet mit unseren Ideen und Absichten für einen KURS-WECHSEL und mit guten Wünschen für die Fischerfamilien auf den Philippinen. Wir wollen aber nicht bei Vorsätzen und Wünschen stehen bleiben. Wir wollen selbst auch umsteuern und unseren Lebensstil auf den Prüfstand stellen. Die Fastenzeit lädt uns ein, weniger und verantwortungsbewusster zu konsumieren.

S1 Doch es gelingt uns nicht immer, Gewohnheit und Bequemlichkeit sind oft stärker. Darum halten wir inne und bitten Gott und einander und auch unsere Schwestern und Brüder auf den Philippinen um Vergebung für alles, was wir einander schuldig geblieben sind.

Kyrie-Litanei (GL 163,1)

L Der Herr erbarme sich unser, er nehme von uns Sünde und Schuld und schenke uns Mut und Kraft zum Leben.

A Amen.

BAUSTEIN Verkündigung

Jer 31,31-34: Ankündigung des Neuen Bundes

Hebr 5,7-9: Der Gehorsam Jesu

Joh 12,20-33: Die Stunde der Entscheidung

BAUSTEIN Auslegung und Deutung

„Neu denken! Veränderung wagen.“ – so lautet das Leitwort der Fastenaktion 2015. Nachdem wir das Evangelium gehört haben, können wir hinzusetzen: Erkennen, was die Stunde geschlagen hat. Sich entscheiden. Das Ruder herumreißen.

Dreimal gebraucht Jesus in seiner letzten öffentlichen Rede das Wort „Jetzt“: „Jetzt ist meine Seele erschüttert.“ „Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen.“ Die Stunde ist da, und Jesus ist bereit, die Konsequenzen seines unerschrockenen Eintretens für die Gottesherrschaft zu tragen. Die Stunde ist da, und auch wir müssen wählen. Was halten wir für das wahre „Leben“? Wofür wollen wir kämpfen? Für Ordnung und Sicherheit? Dass alles so bleibt, wie es immer war? Für ein Mehr an materiellen Gütern, an Macht und Anerkennung? „Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.“ Ein Wort Jesu, an dem wir uns reiben



können, vielleicht sogar reiben sollen. Hängt denn nicht jeder am Leben? Sollen wir es wegwerfen? Hat uns nicht Gott das Leben geschenkt? Was soll das heißen – das Leben bewahren, indem wir es gering achten?

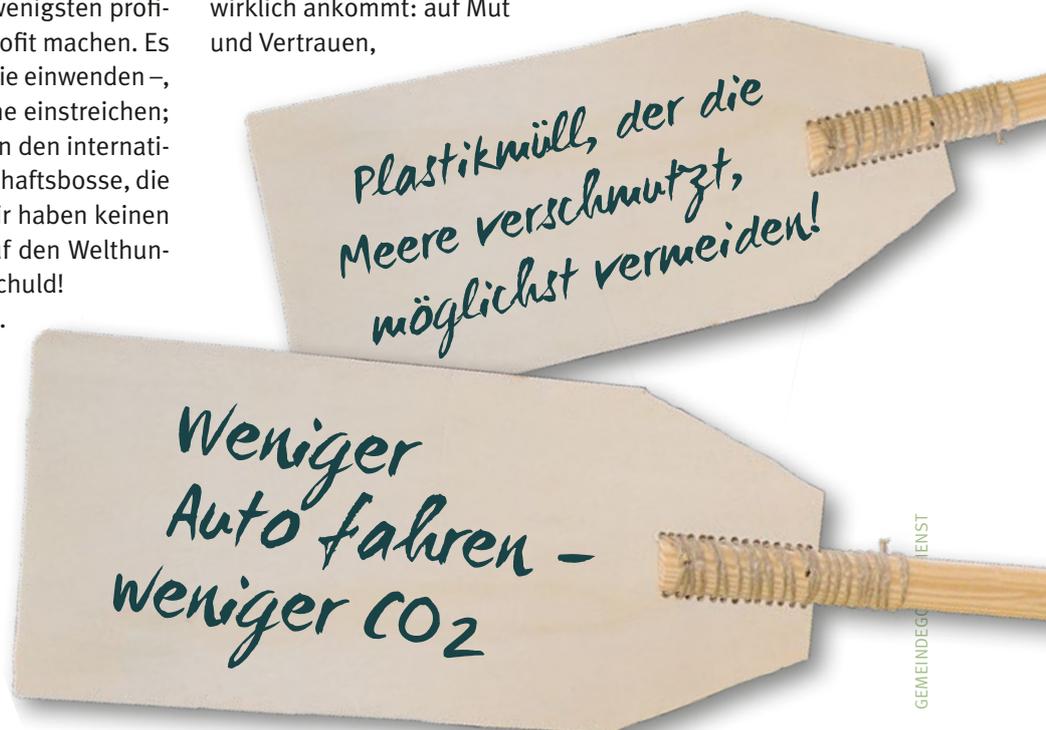
Alles hängt daran, wie wir „Leben“ verstehen. Das „Leben in dieser Welt“ ist Leben nach den Maßstäben dieser Welt. Aber der Herrscher dieser Welt wird hinausgeworfen werden; seine Macht wird gebrochen. Die Maßstäbe und Werte dieser Welt – Geld, Ressourcen, Sicherheiten, Einfluss – zählen für Gott nicht. Wenn wir unser Herz daran hängen, werden wir am Ende alles verlieren.

Und nicht nur wir werden verlieren. Alle werden verlieren. Diejenigen, die mitbezahlen müssen für unseren Wohlstand. Diejenigen, die selbst am wenigsten profitieren, aber dazu beitragen, dass wir Profit machen. Es sind doch aber die „Großen“ – werden Sie einwenden –, die die Weichen stellen und die Gewinne einstreichen; wir sind es nicht. Es sind die Politiker an den internationalen Konferenztischen und die Wirtschaftsbosse, die die Welt bewegen; wir sind es nicht. Wir haben keinen Einfluss auf das Wirtschaftssystem, auf den Welthunger, auf das Weltklima. Wir sind nicht schuld!

Und doch sind wir etwas schuldig. Wir schulden den Menschen, die unsere Konsumgüter miterzeugen, dass wir die Augen vor Ausbeutung und Ungerechtigkeit nicht verschließen. Und wir schulden den Menschen, die selbst keinen Raubbau an der Schöpfung betreiben, aber unter den Folgen des Klimawandels leiden, dass wir unseren Lebens- und Konsumstil überdenken.

Wir haben Handlungsmöglichkeiten. Wir können umsteuern. Auf diesen Ruderblättern sind einige Ideen festgehalten. *(An dieser Stelle können Vorschläge, die auf den Ruderblättern ins Wort oder Bild gesetzt sind, vorgelesen, gezeigt und erläutert werden, wie z. B.: Weniger Auto fahren – weniger CO₂. Oder: Auf die Herkunft von Textilien achten. Oder: Plastikmüll, der die Meere verschmutzt, soweit es geht vermeiden.)*

Wenn wir neu denken, wenn wir Veränderung wagen, dann geht es nicht nur um Verzicht. Es geht sogar viel mehr darum, zu gewinnen statt zu verlieren. Mit den Menschen auf den Philippinen, die sich auch umstellen und neue Wege gehen, neue Einkommensquellen erschließen müssen, entdecken wir, worauf es wirklich ankommt: auf Mut und Vertrauen,





auf Kreativität, auf Gemeinschaft. Jesus sagt uns heute: Wer das Leben nach den Maßstäben dieser Welt gering achtet, wer andere Maßstäbe setzt, wer Solidarität höher schätzt als Rendite, und Beziehungen für wichtiger hält als Besitz, der wird sein Leben – das von Gott geschenkte Leben – bewahren bis ins ewige Leben. Das Gesetz des Lebens lautet nicht: Der Stärkere wird sich durchsetzen. Das Gesetz des Lebens ist Nehmen und Geben, Beschenktwerden und Schenken, Empfangen und Arbeiten: aus Gnade. Das eine ist untrennbar mit dem anderen verbunden. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde gelangt, vertrocknet es und bringt keine Frucht. Wenn unser Leben darin besteht, dass wir nehmen, was sich bietet, und nicht teilen, bleibt es klein und unfruchtbar.

Auf Siargao, das zur Inselgruppe von Mindanao gehört, pflanzen die Fischerfamilien Mangroven, um die Gewalt der Wellen zu brechen und ihre Siedlungen vor Sturmfluten zu schützen. Sie tun es, weil sie daran glauben, dass sie hier am Meer, wo sie zu Hause sind, eine Zukunft haben. Wir können sie dabei unterstützen, wir können uns von ihrem Glauben an die Zukunft anstecken lassen. So wie das Weizenkorn, wenn es in die Erde gepflanzt wird, neues Leben hervorbringt, so stehen auch die Mangrovenwälder von Siargao für das Leben – Leben im Einklang mit der Natur; Leben, eingebunden in die Gemeinschaft; Leben, das nur durch Mut und Risikobereitschaft möglich wird. Pflanzen auch wir gutes Leben! Entscheiden wir uns gegen die Maßstäbe

dieser Welt und für das wahre Leben, und tun wir alles, um es bis ins ewige Leben zu bewahren!

BAUSTEIN Fürbitten

Je nach den örtlichen Möglichkeiten wird ein Netz auf den Altarstufen oder in der Nähe des Ambos ausgelegt oder ausgespannt.

- S1** Wir wollen Fürbitte halten für unsere Schwestern und Brüder auf den Philippinen, für alle Menschen, die benachteiligt, diskriminiert und von Hunger, Krieg oder Katastrophen bedroht sind, sowie für die Entscheidungsträger und Engagierten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Zu jeder Fürbitte haben wir ein Symbolwort auf einen Fisch geschrieben. Unsere Bitten, unsere Wünsche werden wir mit den Fischen in das Netz legen. *(Nach jeder Fürbitte steckt S1 den entsprechend beschrifteten Fisch in das Netz.)*
- L** Wir beten zu Gott, dem Vater, der alles Lebendige geschaffen und durch Jesus Christus die Welt erneuert hat:
- S2** Gib den Fischerfamilien auf Mindanao, deren Leben durch die unberechenbaren Elemente, aber auch durch Armut und Ausgrenzung bedroht wird, Wi-





derstandskraft und Hoffnung.
(Liedruf: *Du sei bei uns (GL 182,2), währenddessen wird der Fisch mit der Aufschrift „Hoffnung“ in das Netz gesteckt.*)

S3 Stärke die Opfer von Naturkatastrophen, Gewalt und Krieg überall auf der Welt, damit sie nicht verzweifeln, sondern zum Leben aufstehen.
(Liedruf, Fisch „Leben“)

S4 Schenke den Menschen, die in Politik und Wirtschaft Verantwortung tragen, Weitsicht und den Mut, unkonventionelle Entscheidungen für das Weltgemeinwohl zu treffen. (Liedruf, Fisch „Mut“)



S5 Lass die Menschen, die auf den Philippinen und überall auf der Welt für Gerechtigkeit kämpfen, deine Nähe spüren auch in der Unterstützung von Gleichgesinnten. (Liedruf, Fisch „Nähe“)

S6 Tröste und ermutige die Kranken in unserer Gemeinde und weltweit und führe die Verstorbenen zum Leben in dir. (Liedruf, Fisch „Trost“)

L Gott, du bist gütig und menschenfreundlich. Dir vertrauen wir die Anliegen der Fischerfamilien auf Mindanao an, die Anliegen aller, die gemeinsam für das Leben kämpfen, die Sorgen und Hoffnungen, die jeden und jede von uns persönlich bewegen. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.

A Amen.

BAUSTEIN Kollekte

S1 MISEREOR bittet uns heute um ein tatkräftiges Zeichen unserer Verbundenheit mit den Fischerfamilien auf den Philippinen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit



von MISEREOR-Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die in so vielen Projekten gemeinsam mit den betroffenen Menschen neue Wege suchen – damit das Leben besser, sicherer und menschenwürdiger wird.

BAUSTEIN Abschluss

Zum Abschluss, vor dem Segen, werden die Anwesenden eingeladen, eigene Gedanken und Beiträge zu notieren. Nach einer kurzen Zeit sammeln Ministrant(inn)en die Zettel ein. Sie werden an die vorbereiteten großen Fische geheftet, diese werden zu den Fischen in das Netz gesteckt.

S2 In den Bänken haben wir Haftnotizzettel und Stifte ausgelegt. Wir bitten Sie nun, Ihre persönliche Botschaft an die Menschen auf Mindanao, Ihre Vision für ein gutes Zusammenleben in der Weltgemeinschaft, vielleicht ein Wort des Gebetes oder Dankes aufzuschreiben. Die Zettel werden eingesammelt, während die Orgel spielt, und an diese großen Fische geheftet. Die Fische werden wir anschließend zu den anderen in das Netz stecken. Bleiben Sie doch nach dem Segen und dem Schlusslied noch in der Kirche, lesen Sie, was auf den Zetteln steht, und kommen Sie miteinander ins Gespräch!

BAUSTEIN Segen

L Gott – segne unsere Hände, damit sie behutsam mit deinen Gaben umgehen.

Segne unsere Augen, damit wir die Schönheit und Verwundbarkeit der Schöpfung sehen.

Segne unsere Ohren, damit wir keine Bitte, kein Weinen, keinen Schrei überhören.

Segne alle unsere Sinne, damit wir weder die Not übersehen noch unsere Möglichkeiten zu handeln. Segne unseren Mund, damit wir nichts sagen, was verletzt und verbittert.

Segne unser Herz, damit wir einander unterstützen und Frieden schließen, damit wir Freude und Leid teilen.

So segne euch, so segne uns der dreieinige Gott: + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Z W I S C H E N R U F
(für die Opfer des Taifuns Haiyan)

Ein Blut, ein Herz, eine Welt

Die Tränen, die aus unseren Augen fließen,
sind kleine Reiskörner;
die Füße, die sie hierher bringen,
ein ernstes Gebet.
Und das Gewicht, das wir mit unseren Händen halten,
trägt die Last von Tausenden und Abertausenden,
denn tief in unseren Adern
fließt unaufhörlich
ein Blut,
ein Herz.

So werden wir den Kummer, den wir schultern müssen,
gemeinsam überwinden
in dem Bewusstsein,
dass wir mehr als nur Landsleute sind.
Wir sind Freunde
und stehen in schwierigen Zeiten fest beieinander
und stützen uns gegenseitig
und lassen nicht los
bis die Dörfer und Städte
wieder auferstehen
und Lieder der Hoffnung
in den Straßen erklingen.

Und wenn wir uns tatsächlich nicht auf andere verlassen können,
werden wir den neuen Weg auch ohne sie finden.
Ein Blut,
eine Welt:
So werden wir den Kummer, den wir schultern müssen,
gemeinsam überwinden;
in dem Bewusstsein,
dass wir mehr als nur Landsleute sind.
Wir sind Freunde
und stützen uns gegenseitig in bitteren Tagen
und heilen einander die Krankheiten
und stehen zusammen in schwierigen Zeiten.

Voneinander
untrennbar
gehalten –
für immer
und ewig.

Das Lied „One blood, one heart“ wurde den Opfern des Taifuns Haiyan gewidmet
und vereinte die Menschen auf den Philippinen in Trauer und Hoffnung.

Aus dem Englischen übertragen von Karin Baumann/MISEREOR und Jörg Nottebaum/
MISEREOR: nach dem Original von © Gary Granada/PMPI

Wort-Gottes-Feier in der Fastenaktion

Vom Suchen und Finden

von Claudia Nietsch-Ochs · Augsburg

Die Vorlage ist für einen Werktagsgottesdienst in der Fastenzeit konzipiert.

Vorbereitung

Das kleine Hungertuch wird in die Mitte gelegt (je nach Größe der Gottesdienstgemeinde und je nach Sitzordnung), oder die Teilnehmenden erhalten jeweils ein Bildblatt. Das Bild (auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf www.fastenaktion.de) kann auch mithilfe eines Beamers projiziert werden.

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

S = Sprecher(in)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Kyrie (GL 156)

Herr, du bist mein Leben (GL 456)

Gott gab uns Atem (GL 468)

BAUSTEIN Eröffnung

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

Wie immer haben wir uns zu Beginn unseres Gottesdienstes unter das Zeichen des Kreuzes gestellt. Denn wir wissen, dass unser Leben immer wieder durchkreuzt wird von Leid, von Schuld, von den Folgen falscher oder unterlassener Handlungen.

Wir wollen heute besonders die Menschen auf den Philippinen, die die MISEREOR-Aktion in diesem Jahr im Blick hat, mit hineinnehmen in unsere Besinnung und unser Gebet.

BAUSTEIN Kyrie

L Im Kyrie aus Taizé rufen wir Jesus Christus an, der in unserer Mitte gegenwärtig ist. (Ruf: GL 156).



Hungertuch-
Materialien/
Bestellhinweise
auf S. 29

BAUSTEIN Gebet

- L** Lebendiger und barmherziger Gott:
Sammele uns aus unserer Zerstreuung.
Öffne unser Herz und unseren Geist für dein Wort.
Dass wir deine Botschaft hören,
dass wir das, was wir verstehen, miteinander teilen
und mit unserem Reden und Tun
deinem Sohn und unserem Bruder nachfolgen,
darum bitten wir dich.
- A** Amen.

BAUSTEIN Hinführung zur Verkündigung

- L** Es geht etwas verloren. Wenn wir unseren Alltag betrachten, kann sich das unterschiedlich darstellen. Ein Alltagsgegenstand kommt abhanden... wir bedauern es, doch eine intensive Suche ist es uns nicht wert. Der verlorene Geldbeutel mit Geldkarten und Ausweis – diese Dinge müssen wiedergefunden werden, es wäre ein Verlust, der auch mit viel Mühe und Ärger verbunden ist.

Nicht nur Gegenstände können abhanden kommen. Wir können auch selbst verloren gehen – in den alltäglichen Anforderungen der Arbeit und der

Menschen um uns, in der Erfahrung der Einsamkeit. Es kann sein, dass wir dabei Gott aus dem Blick verlieren.

Lebensnotwendiges verlieren, Lebensperspektiven suchen – das beschäftigt und fordert nicht nur uns, sondern auch viele Menschen auf den Philippinen. Gemeinsam mit ihnen machen wir uns auf den Weg des Suchens und Findens.

BAUSTEIN Evangelium

Lk 15,8-10: Gleichnis von der verlorenen Drachme

BAUSTEIN Auslegung und Deutung

Hinweis: Die Text-Betrachtung kann von mehreren Personen gesprochen werden.

! Eine Alternative zur Text-Betrachtung findet sich auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf www.fastenaktion.de

Variante 1: S1 liest die Absätze „Ich bin ...“, S2 liest die Besinnungsfragen. Zwischen den Abschnitten der verschiedenen „Rollen“ sollte jeweils eine kurze Stille sein. S2 oder L lädt zum Austausch ein.

Variante 2: Jede Rolle wird von einer anderen Person gelesen. Die Besinnungsfragen werden von einer weiteren Person gesprochen, die auch zum Austausch einlädt. Bei dieser Variante können die Rollensprecher(innen) ein Symbol, ein Erkennungszeichen mitbringen, das dann in der Mitte oder vor dem Altar abgelegt wird. Symbole: jeweils Schal/Schultertuch (die Frau, die Nachbarin), mit Goldpapier überzogene Kartonscheibe (die Drachme), Beutel (eine der neun Drachmen), Bibel oder Leuchter mit brennender Kerze (Gott).

S1 Ich bin die Frau mit den zehn Drachmen. Ich habe eine Drachme verloren! Wie konnte mir das passieren? Die zehn Drachmen sind meine ganze Sicherheit, ich habe sie mühsam gespart! Was soll ich machen, wenn ich sie nicht mehr finde? Genügen mir die restlichen Drachmen? Ich werde sie suchen. Und wenn ich alles auf den Kopf stellen muss!



S2 Wie gehe ich mit meinem Besitz um?
Wie gehe ich mit Verlusten um?
Kenne ich unermüdliches Suchen?

S1 Ich bin die verlorene Drachme. Die Frau, die mich und die neun anderen Drachmen besitzt, hat mich nicht zurückgelegt in den Beutel, als sie uns das letzte Mal angeschaut und sich über ihren kleinen Schatz gefreut hat. So bin ich verloren gegangen. Ich bin eine wertvolle Münze, ein Tageslohn. Nun liege ich hier in einer dunklen Ecke und weiß nicht, ob und wann die Frau den Verlust bemerken wird. Ich bin nur eine von zehn, aber ich brauche jetzt ihre ganze Aufmerksamkeit, denn ich kann mich nicht rühren.



S2 Bin ich selbst schon einmal anderen Menschen aus dem Blick geraten?
Stand ich am Rand einer Gruppe und fühlte mich verloren?
Kenne ich die Sehnsucht, dass jemand nach mir sucht, weil ich ihm oder ihr wichtig und wertvoll bin?

S1 Ich bin eine der neun Drachmen im Beutel. Was für eine Aufregung. Da fehlt eine Münze. Irgendwie ist sie daneben gefallen, als die Frau uns zurück in den Beutel geschüttet hat. Nun ist die Frau ganz aufgeregt. Sie fegt das Haus, stellt alle Möbel zur Seite, hebt den Läufer vom Boden. Aber – wir anderen sind doch noch da! Sie hat doch noch uns. Ist das gar nichts? Wir liegen hier ordentlich in dem Beutel, sicher aufbewahrt, und neun Drachmen sind doch besser als nichts. Die eine Münze wird sie doch verschmerzen?



S2 Meistens gehören wir zu den „Normalen“. Zu denen, die nicht verloren gehen, denen nichts Unvorhergesehenes passiert.
Wie geht es mir mit den „Verlorenen“, die besonders viel Aufmerksamkeit brauchen, mit den „Pechvögeln“, die immer gerettet werden müssen? Gönn ich den Verlorenen die momentan größere Wichtigkeit? Weiß ich um meinen Wert, auch wenn ich nicht im Mittelpunkt stehe?

S1 Ich bin eine Nachbarin. Das war eine Aufregung! Meine Nachbarin kam aus dem Haus gelaufen, jubelnd und mit einer Drachme in der Hand. Und sie rief: Ich habe sie wiedergefunden, meine Drachme! Sie hat uns alle auf die Straße gerufen und von ihrem Verlust erzählt und wie sehr sie sich freut, dass ihre Suche Erfolg hatte. Wir freuen uns mit ihr, denn es geht uns doch allen so wie ihr: Unsere kleinen Reserven sind so wichtig, da können wir nichts entbehren, da darf nichts verloren gehen. Sie lädt uns ein, mit ihr zusammensitzen, Tee zu trinken. Wir erzählen uns gegenseitig Geschichten vom Verlieren und Suchen und glücklichen Finden.



S2 Wenn jemand in meiner Umgebung etwas verliert, ist nicht immer meine Mithilfe gefragt, aber vielleicht meine Anteilnahme. Und manchmal – wie in der Geschichte – erfahre ich erst später davon. Hätte ich gern geholfen?

Kann ich mich mitfreuen, wenn jemand etwas wiederfindet?

Wenn ich etwas verloren und wiedergefunden hätte – wem würde ich davon erzählen?

L Und so ist Gott.

Du bist mir wichtig, und du auch, und du, jede Einzelne und jeder Einzelne!

Ich habe dich im Blick – ich habe dich immer schon gefunden.

Auch wenn du dir verloren vorkommst, weil in der Welt niemand auf dich schaut, weil du nicht in der Lage bist, auf dich zu schauen, gehe ich dir nach.

Ich sehe dich,

selbst wenn du dich vor mir versteckst, selbst wenn du mir verloren gehen willst.

Finde dich, lass dich wiederfinden!

Denn im Himmel ist mehr Freude über die Verlorenen, die umkehren und sich von mir wiederfinden lassen, als über diejenigen, die es nicht nötig haben umzukehren.

Kurze Stille – anschließend Austausch mit den Nachbarn und Nachbarinnen im Gottesdienst (5-8 Min.) S oder L lädt dazu ein und gibt einen methodischen Hinweis:

S/L Erzählen Sie sich, welche Rolle Sie am meisten angesprochen hat – welche Erfahrung Sie kennen. Achten Sie miteinander darauf, dass jede und jeder zu Wort kommt, dass nichts und niemand verloren geht!

An die Stelle dieser Auslegung und Deutung kann auch ein Gespräch zwischen zwei Frauen treten – einer Frau aus Deutschland und einer Frau aus den Philippinen, Textvorlage auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf www.fastenaktion.de.

BAUSTEIN Hungertuch-Meditation

S Sieben kleine Goldflächen hat der Künstler in das Bild gesetzt. Sie sind farblich verbunden mit der großen Goldfläche.



Die kleinen Goldflächen sind im unteren Teil des Bildes zu sehen, „auf der Erde“.

Es könnte das sein, was uns mit der Fülle Gottes verbindet. Es könnten die „Talente“ sein, die uns geschenkt und zur Verfügung gestellt wurden. Die Zahl Sieben gilt als Zahl der Fülle.

Die kleinen Goldflächen können auch unsere „Drachmen“ aus dem biblischen Text sein, der Schatz, der uns Leben ermöglicht auf der materiellen wie auf der geistigen Ebene.

Diese Gaben sollen im Alltag genutzt werden und sich bewähren und sind gleichzeitig ein Stück Glanz dessen, was schon beginnt, aber auch noch aussteht, das Reich Gottes: Frieden und Gerechtigkeit für alle.

Jedem und jeder steht dieser Schatz in seiner Fülle zu. Und während viele Menschen auf den Philippinen ihr Leben lang um diesen Schatz ringen müssen, gehen wir manchmal nachlässig und verschwenderisch damit um.

BAUSTEIN Fürbitten

Einladung zu frei formulierten Fürbitten, die die eigenen Anliegen, aber auch die Lebenssituationen, Sorgen und Nöte der philippinischen Fischerfamilien aufgreifen. (Hinweis: Alternativ können auch Fürbitten aus den anderen Gottesdiensten im Heft genommen werden.)

BAUSTEIN Vaterunser

BAUSTEIN Segensbitte

L Lebendiger und barmherziger Gott, wir bitten um deinen Segen.

Segne uns und die Menschen, die uns anvertraut sind.

Segne unsere inneren und äußeren Wege, + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Bausteine für einen Kindergottesdienst zur MISEREOR-Kinderfastenaktion

Frohe Nachricht aus der Flaschenpost

Gott will mit uns die Erde verwandeln

von Trudel Zimmer · Düren

Die Vorlage ist für einen Werktagsgottesdienst (z. B. einen Schulgottesdienst) in der Fastenzeit konzipiert.

Vorbereitung

Der Kinder- bzw. Familiengottesdienst bezieht sich auf die Geschichte der Kinderfastenaktion „Flaschenpost für Jocelyn“. Das Evangelium (Lk 5,1-11: Der reiche Fischfang und die Berufung der Jünger) wurde ausgewählt im Hinblick auf die Lebenssituation der Fischerfamilien in Mindanao/Philippinen, die im Mittelpunkt der Kinderfastenaktion stehen.

Benötigte Materialien

(Druckvorlagen für die Botschaften, Karte und Bild auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf www.fastenaktion.de.)

- Große Flasche mit drei verschiedenen Botschaften (der Botschaft von Jocelyn, dem Evangelium, dem Brief von Jared)
- Karte der Philippinen mit Mindanao
- Taucherbrille
- Korb mit ungekochtem Reis, Kokosnuss, Banane, Ananas, Süßkartoffel, Kohlrabi
- Bild vom verwüsteten Landstrich auf den Philippinen
- Fischernetz
- Mangrovenwurzel (aus dem Aquaristik-Shop, auch über das Internet bestellbar)
- Schale mit Reis
- Kerze
- Flaschenpoströllchen mit der letzten Strophe des Liedes GL 468 (aus GL kopieren)

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

K = Kind

A = Alle

Zum Teil sind die Sprecher(innen) mit Namen benannt.

BAUSTEIN Lieder

Suchen und fragen (GL 457)

Gott gab uns Atem (GL 468)

Kyrie: Herr, erbarme dich unser (GL 151)

Fürbitruruf: Höre uns, wir rufen dich (Segen 218) oder:
Du sei bei uns (GL 182,2)

Steh auf, brich auf (Segen 431)

Herr, wir bitten: Komm und segne uns (Segen 377) oder:
Komm, Herr, segne uns (GL 451)

BAUSTEIN Einführung

- L** Durch den Gottesdienst begleitet uns heute das Symbol der Flaschenpost (*Flaschenpost zeigen*). Eine Flaschenpost enthält immer eine wichtige Botschaft. Gottes Wort ist für uns eine wichtige und frohmachende Botschaft. Er selbst spricht zu uns, wenn wir uns in seinem Namen versammeln und sein Wort hören. Wir wollen unser Herz öffnen, dass wir seine gute Nachricht hören können. Wir wollen ihn um Kraft bitten, aus seinem Wort zu handeln.

BAUSTEIN Besinnung

- L** Aus Gottes guter Hand kommt unser Leben. Er hat uns in diese Welt gestellt und sie uns anvertraut, damit wir sie gestalten und erhalten.
- K1** Gott gab uns Augen, damit wir sehen. Doch wir verschließen unsere Augen oft und sehen nicht, wenn andere unsere Hilfe brauchen.
- K2** Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Wir hören oft weg, wenn uns die Eltern, Geschwister oder Freunde um etwas bitten.
- K3** Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Wir stecken die Hände in die Tasche, machen sie zur Faust, schlagen, statt sie zur Versöhnung zu reichen.
- L** Wir wollen Gott um Vergebung bitten, wenn wir nur auf uns geschaut haben, wenn wir blind, taub und



ablehnend waren gegenüber dem Nächsten, der uns brauchte. Wenn wir seine gute Nachricht hören und danach handeln, verwandeln wir unsere Erde, und alle Menschen haben auf ihr einen guten Lebensraum.

BAUSTEIN Kyrie

GL 151: Herr, erbarme dich.

BAUSTEIN Hinführung zum Thema

Rucky Hallo, liebe Kinder, hier bin ich wieder – „Rucky Reiselustig“, der sprechende Rucksack von MISEREOR. Vor einiger Zeit habe ich eine wichtige Nachricht erhalten. Hier mit dieser Flaschenpost kam sie an. Ihr seid sicher genauso neugierig wie ich, welche Nachricht in der Flasche ist (*holt die erste Nachricht aus der Flasche/ gekennzeichnet durch Faden am Flaschenhals*): „Ahap subo – guten Morgen – von den Philippinen! Hallo, Rucky, ich bin Jocelyn und lebe auf der Insel Mindanao am Rand der Stadt Davao. Komm, so schnell du kannst, und lerne meine Welt kennen.“ Also, das klingt ja interessant! Aber zunächst wollen wir uns etwas über das Land von Jocelyn informieren.

K1 (*zeigt die Karte*): Die Philippinen sind ein Land, das aus lauter Inseln besteht; es sind genau 7.107. Mindanao ist eine Inselgruppe – die zweitgrößte und südlichste Inselgruppe der Philippinen. Deren Hauptstadt ist

Davao City. Die Stadt liegt direkt am Meer, dort, wo ein Fluss ins Meer mündet.

K2 (*zeigt die Taucherbrille*): In Davao leben die Badjaos, die Seenomaden, die ihren Lebensunterhalt mit Speerfischen verdienen: Sie tauchen und jagen die Fische unter Wasser mit einem Speer oder einer Harpune.

K3 (*zeigt den Korb mit Lebensmitteln*): Die wichtigsten Nahrungsmittel auf den Philippinen sind Fisch und Reis; es werden aber auch Süßkartoffeln, Kohlrabi, Kokosnüsse, Bananen und Ananas geerntet.

K4 (*zeigt das Bild der vom Taifun verwüsteten Landschaft*): Die Menschen, besonders die Fischer an den Küsten, sind arm. Das Leben nah am Wasser ist gefährlich. Aber die Menschen können nicht wegziehen, weil sie vom Fischen leben. Immer wieder gibt es Wirbelstürme – sie heißen Taifune – und Überschwemmungen, die Häuser, Schulen und Fischerboote zerstören.

Rucky Diese Nachricht von Jocelyn ist wirklich wichtig. Wir dürfen sie nicht überhören. Jocelyn lädt uns ein in ihre Welt. Sie und die Fischerfamilien brauchen uns und unsere Unterstützung. Sie brauchen Worte und Zeichen,

die ihnen Mut und Hoffnung geben. Manchmal fehlen uns die Worte, und wir suchen selbst nach guten

Nachrichten, nach frohen Botschaften, die uns wieder Orientierung geben. Eine solche gute Nachricht ist auch in dieser Flasche, eine richtige gute



! Informationen zur Kinderfastenaktion, zum Land und zum Projekt auf www.kinderfastenaktion.de

Botschaft für uns und für die Fischerfamilien auf Mindanao.

Es ist eine gute Nachricht von Gott (*holt die zweite Botschaft – das Evangelium – aus der Flasche*).

BAUSTEIN Evangelium

Lk 5,1-11:

Der reiche Fischfang und die Berufung der Jünger

Die Katechese verbindet die Auslegung des Evangeliums mit der Vorstellung der Arbeit der MISEREOR-Partnerorganisation MinLand auf den Philippinen. Mehr darüber auf der → DVD zur Fastenaktion bzw. auf www.kinderfastenaktion.de

BAUSTEIN Katechese

L Simon und seine Gefährten verdienen ihren Lebensunterhalt als Fischer, genau so wie der Vater von Jocelyn. Ihr Beruf ist anstrengend und nicht immer sind genug Fische im Netz. Das macht die Fischer am See Gennesaret mutlos. Und da kommt Jesus und fordert sie auf, noch einmal hinauszufahren. Simon und die anderen wollen nicht, sie sind müde. Sie sehen keinen Sinn darin, es noch einmal zu versuchen. Trotzdem lassen sie sich von Jesus und seinem Wort rufen und fahren hinaus. Und das Unbegreifliche geschieht: Sie fangen Unmengen von Fischen. Gegenseitig helfen sie sich, den Fang ans Ufer zu bringen. Gemeinsam schaffen sie es. Simon erkennt, wie mutlos er war. Aber Jesus richtet ihn und die anderen auf: Er sagt: Fürchtet euch nicht! Furcht lähmt, macht hoffnungslos. Jesus zeigt ihnen neue Wege. „Von nun an sollst du Menschen fangen“. Das heißt: Du sollst Menschen gewinnen für ein Leben mit Gott. Manchmal müssen wir etwas verändern, etwas Neues wagen, neue Wege gehen.

Die Fischerfamilien in Davao brauchen nicht nur unsere Unterstützung, sondern sie können uns auch zeigen, wie aus einer hoffnungslosen Situation etwas Gutes, Neues entstehen kann. Hören wir, was sie Rucky erzählen.

Jocelyn Hallo Rucky! Wir freuen uns, dass du hier bist. Mein Papa Laute, meine Mama Anita, Erick von MinLand und ich möchten dir erzählen, was sich schon alles zum Guten verändert hat, seit MISEREOR und MinLand uns unterstützen.

Laute Früher hat jeder von uns für sich allein gefischt und oft hatten wir nicht genug für unsere Familien. Jetzt teilen wir uns mit mehreren Fischern die Boote und auch den Fang. So verdienen wir mehr und können genug Reis und Gemüse kaufen.

Anita Wir Frauen leben mit den Kindern in unseren Hütten. Sie stehen auf Stelzen an der Flussmündung, direkt im Wasser. Neben der Hausarbeit stellen wir Perlenschmuck her und handeln mit Secondhand-Kleidung. So verdienen wir zusätzlich Geld. Ich besuche auch noch einen Erste-Hilfe-Kurs. Dann kann ich helfen, wenn sich Leute aus dem Dorf verletzen oder krank sind.

Jocelyn Unter unseren Hütten bleibt bei Ebbe der ganze Müll liegen, den der Fluss aus der Stadt mitbringt. Es ist nicht schön, im Müll zu spielen, und kann uns sogar krank machen. Jetzt sammeln alle Kinder den Müll; unsere Siedlung ist viel sauberer und wir können ohne Gefahr spielen.

Erick Wir üben auch ein, wie wir uns bei einer Flut in Sicherheit bringen können. MinLand hat Wasserstandsanzeiger entwickelt. Wenn das Wasser steigt und die Flutmarke erreicht, suchen wir schnell unsere Sachen zusammen. Die Sturmfluten sind in den letzten zehn Jahren viel größer und gefährlicher geworden. Eine ganz tolle Idee hat Jocelyn. Davon erzählt sie aber selber.

Jocelyn Ja, diese tolle Idee war in dieser Flaschenpost (*holt die dritte Botschaft aus der Flasche und liest Brief von Gared vor*).

Liebe FINDERIN, lieber FINDER,

ich heiße Gared und ich wohne auf der Insel Siargao. Ich komme aus einer Fischerfamilie und wir wohnen direkt am Wasser in einem Haus auf Stelzen. Hier gibt es einen großen Wald im Wasser. Mit Superbäumen. Diese heißen Mangroven.

Die Mangroven sind super, weil sie das Wasser vom Meer bremsen, wenn ein Unwetter kommt! Stürme und Gewitter gibt es ja oft. Und außerdem schwimmen ganz viele Fische in den Wald und bekommen da viele kleine neue Fische. So hat meine Mama mir das erklärt. Die kennt sich nämlich aus. Am Wochenende fährt sie zusammen mit meinen Geschwistern in den Mangrovenwald und pflanzt neue Bäume. Sie machen das zusammen mit der Schule. Ich freue mich schon, wenn ich größer bin und das auch machen kann!

Gibt es bei Euch auch solche Superbäume? Ich finde diese Idee so toll, dass ich sie weiter erzählen musste! Ich freue mich, wenn Du zurückschreibst.

Dein Gared

Erick Wir wollen bald austesten, welche Mangrove für uns hier die richtige ist, und dann pflanzen wir den ersten Mangrovenwald. Dabei unterstützen uns MinLand und MISEREOR und mit ihnen auch die Kinder in Deutschland in der Fastenzeit.



BAUSTEIN

Fürbitten mit Symbolen

(Symbolgaben vor dem Ambo ablegen. Liedruf oder Fürbittantwort nach jeder Bitte.)

- L** Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: „Bittet, und ihr werdet empfangen.“ Gott hört uns, wenn wir uns an ihn wenden. So bringen wir vertrauensvoll unsere Anliegen vor ihn.
- K1 (Fischernetz):** Mit dem Fischernetz bitten wir für alle Menschen, die jeden Tag ihrer Arbeit nachgehen, damit ihre Familien leben können. Schenke ihnen Kraft und Gesundheit.
- A** Höre uns, wir rufen dich (Segen 218) oder: Du sei bei uns (GL 182,2)
- K2 (Mangrovenwurzel):** Mit der Mangrovenwurzel bitten wir für alle Menschen, die sich mit Mut und Phantasie für die Erhaltung der guten Schöpfung einsetzen. Schenke ihnen Ausdauer und Geduld.
- A** Höre uns, wir rufen dich (Segen 218) oder: Du sei bei uns (GL 182,2)
- K3 (Schale mit Reis):** Mit der Schale Reis bitten wir für alle Menschen auf der Welt, die unter Hunger und Ausbeutung leiden. Hilf ihnen, dass sie nicht verbittern und in ihrer Not Hilfe erfahren.
- A** Höre uns, wir rufen dich (Segen 218) oder: Du sei bei uns (GL 182,2)
- K4 (Kerze):** Mit diesem Licht bitten wir für die Menschen, die durch Naturkatastrophen wie den Taifun Hyan 2013 ihr Leben verloren haben, und für alle unsere Verstorbenen; lass sie für immer in deinem Licht leben.
- A** Höre uns, wir rufen dich (Segen 218) oder: Du sei bei uns (GL 182,2)
- L** Lob und Dank sei Gott durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

BAUSTEIN Gebet

- L** Guter und großer Gott: Du hast uns gestärkt mit deinem Wort, deiner frohen Botschaft. Lass uns weitergeben, was wir empfangen haben, lass uns teilen und mitteilen, damit deine Botschaft sich unter uns und in der Welt ausbreitet und die Erde durch unser Tun verwandelt wird. Dazu schenke uns deine Gnade und deinen Segen.

BAUSTEIN Segen

- L** Gott, Vater aller Menschen,
 segne unsere Hände und Füße, damit wir dort hingehen und anpacken, wo es nötig ist,
 segne unsere Augen und Ohren, damit wir hinschauen und zuhören, wo wir gebraucht werden,
 segne Kleine und Große, segne Schwarze und Weiße, segne Frohe und Traurige.
 Segne die Menschen in Afrika und Asien, in Australien, Amerika und Europa.
 Segne alle Menschen, denn du bist unser aller Gott, du,
 + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A** Amen.

(Aus: Klaus Vellguth/Katja Heidemanns, Gott feiern in der einen Welt, Don Bosco Verlag, 2000, S. 96)

Zur Erinnerung bekommen alle Kinder ein „Flaschenpoströllchen“ mit der dritten Strophe des Liedes GL 468.



Bausteine für einen **Jugend-/Schulgottesdienst** zur MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion

BASTA! Wir brechen die Flut.

von Martin Gottsacker und Florian Meisser · MISEREOR · Aachen

Zur Vorbereitung

- Ein großes Tuch, das am Ausgang aufgehängt wird
- Eine ausreichende Anzahl an farbigen Kärtchen und Stiften, die vor Beginn des Gottesdienstes an alle verteilt werden
- Stecknadeln, um die Kärtchen später auf dem Tuch zu befestigen
- Eine ausreichende Anzahl an Jugendaktions-Postkarten zum Verteilen (vorher kostenfrei bestellen auf www.jugendaktion.de)

L = Leiter(in) (Priester oder Beauftragte(r))

J = Jugendliche(r)

A = Alle

BAUSTEIN Lieder

Den Weg wollen wir gehen (Segen 408)

Erfrischend anders (Segen 411)

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt (GL 458)

Suchen und fragen, hoffen und sehn (GL 457)

Wagt euch zu den Ufern (Segen 197)

Wir haben Gottes Spuren festgestellt (Segen 47)

Wir teilen das Brot (Segen 234)

BAUSTEIN Eröffnung

L Die Fastenzeit ist seit jeher eine Zeit des Nachdenkens darüber, was im Leben wichtig ist. In diesem Gottesdienst wollen wir einer ganz speziellen Frage nachgehen: Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben? Und worauf könnten wir eigentlich verzichten?

Es gibt in unserer Sprache viele Begriffe mit dem Wort „Flut“, die das „Zuviel von irgendetwas“ beschreiben. Alles muss schneller, besser, moderner und in jedem Fall mehr sein. Und wir können uns dem nicht entziehen: Werbeprospekte flattern in unser Haus, Werbeplakate begleiten uns überall, Werbepausen stören das Fernsehprogramm und auf unser Profil zugeschnittene Schnäppchen-Werbung gibt's als Pop-up auf unserem Smartphone.

Unser Warenkorb wartet nur darauf, gefüllt zu werden. Ob es der virtuelle im Internet ist oder der reale im Supermarkt. Wir sollen uns erst dann gut fühlen, wenn wir etwas kaufen und etwas Neues besitzen. Aber wie lange hält dieses Gefühl an? Habe ich nur den schnellen Kick beim Kaufen oder benutze ich die neuen Sachen länger? Und für wen kaufe ich das Produkt? Für mich oder hauptsächlich um anderen zu gefallen? Wir alle kaufen und konsumieren einfach gerne. Allerdings sollten wir uns auch die Frage stellen, wie das neue Produkt hergestellt wurde und ob wir es wirklich brauchen. Wir wissen, dass für viele unserer Produkte – Kleidung, Elektronik, Möbel – in vielen Ländern Frauen, Männer, aber auch Kinder schamlos ausgebeutet werden. Sie müssen unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten und bekommen lediglich Hungerlöhne dafür. Durch unser bewusstes Konsumverhalten können wir jedoch klare Zeichen setzen und auf Politik und Wirtschaft einen wirksamen Druck ausüben, diese Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Wenn wir uns diese ganzen Zusammenhänge des Konsumierens bewusst machen, dann stellen wir fest:

Ja, wir laufen leider tatsächlich Gefahr, dass die Konsumflut unseren Blick fürs Wesentliche überschwemmt. Lasst uns daher gemeinsam die Konsumflut brechen und in dieser Fastenzeit konkret damit beginnen.

BAUSTEIN Impuls

- J1** Häufig stehen wir unter dem Druck, mit anderen mithalten zu wollen. Die gerade gekaufte Jeans oder das neue Smartphone versprechen uns Anerkennung von unseren Freundinnen und Freunden.
- J2** Unser Konsum richtet sich sehr oft nur nach dem Preis. Für die billigsten Angebote jedoch zahlen Ar-

beiterinnen und Arbeiter in den Produktionsländern einen hohen Preis: Nur wirklich faire Preise hier bei uns können den Arbeiterinnen und Arbeitern in den Produktionsländern menschenwürdige Lebensbedingungen garantieren.

- J3** Mehr, größer und moderner muss alles sein. Jedes Jahr ein neues Handy, aus Langeweile mal eben ein paar T-Shirts kaufen, mit 16 einen Roller und mit 18 das erste Auto. Das klingt erstrebenswert. Aber macht uns dieser Lebensstil wirklich glücklich und zufrieden? Fördert er nicht vielmehr die eigene Unzufriedenheit, weil das gerade Gekaufte schon bald nicht mehr gut genug ist? Was macht uns wirklich glücklich?



BAUSTEIN Gebet

- L** Guter Gott, du hast die Erde und uns Menschen erschaffen. Und du hast jeder und jedem von uns als deinem Ebenbild deine Schöpfung anvertraut. Diesem Anspruch werden wir jedoch nicht immer gerecht: Wir lassen uns von der Werbung und vom Mainstream zu schnellen Einkäufen verleiten und verlieren häufig den Blick für das Wesentliche. Dann vergessen wir, dass viele Menschen für unseren Luxus leiden müssen und dass der Müll von Einwegprodukten unsere Umwelt katastrophal belastet. Gott, gib uns die Kraft, unseren Lebens- und Konsumstil kritisch zu hinterfragen. Lass uns erkennen, dass unser „immer mehr“ ein lebensbedrohliches „Zuwenig“ für viele andere bedeutet. Schenke du



MISEREOR/BDKJ

Jugendaktion 2015

uns den Mut, unseren Blick für die gemeinsame Verantwortung der Schöpfung immer wieder aufs Neue zu weiten. Amen.

BAUSTEIN Aktion

- L Sich gegen den Strom zu stellen heißt sicherlich auch, lieb gewonnene Gewohnheiten in Frage zu stellen. Häufig kaufen wir nur etwas, weil wir dazu von Freunden oder von der Werbung verleitet werden und nicht, weil es unser eigener, lang ersehnter persönlicher Wunsch ist. In dieser Fastenzeit wollen wir versuchen, nur das zu konsumieren, was wir wirklich benötigen. Überlegt einmal, welches Produkt gedanklich in eurem nächsten Warenkorb liegt, auf das ihr eigentlich gut verzichten könntet. Schreibt dieses Produkt – oder sind es sogar mehrere – auf Kärtchen, und heftet diese anschließend an das weiße Laken.

BAUSTEIN Schrifttexte

- Lk 12,15-21: Beispiel von der falschen Selbstsicherheit des reichen Mannes
- Apg 4,32-35: Die Gütergemeinschaft der Urgemeinde
- 1 Tim 6,17-19: Seelsorge an den Reichen

BAUSTEIN Fürbitten

- L Wir tragen unsere Anliegen vor Gott, der uns seine Schöpfung geschenkt hat und uns aufgetragen hat, sie zu bewahren:
- J1 Für alle, die in ihrem Leben den Kurs und den Blick für das Wesentliche verloren haben. Lass sie durch Selbstvertrauen und Akzeptanz Mut finden, ihren eigenen Weg neu zu gehen.
- A Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.
- J2 Für alle Jugendlichen auf unserer Erde. Lass sie die Fehlentwicklungen unserer Zeit erkennen. Gib ihnen Zuversicht, dass sie etwas verändern können, bei sich selbst und für andere. Bleibe bei ihnen mit deinem Segen und neuen Ideen für eine gerechtere Welt.
- A Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.
- J3 Für alle, die unter der Flut von Ungerechtigkeiten und Kriegen leiden müssen. Schenke ihnen Trost und eine berechtigte Hoffnung auf Frieden. Lass sie durch deine Kraft daran mitwirken, dein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit auf unserer Erde immer sichtbarer werden zu lassen.
- A Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.
- J4 Für alle mächtigen Frauen und Männer in Politik und Wirtschaft. Lass sie ihre Verantwortung für unsere Weltgemeinschaft erkennen und annehmen. Lass sie so den Teufelskreis von Gier und Profit durchbrechen und eine Welt ermöglichen, an deren Schätzen sich alle erfreuen können.
- A Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.
- J5 Für alle Verantwortlichen in unserer Kirche. Schenke ihnen Offenheit für neue Ideen und Wege in deinem Geiste. Lass sie glaubwürdig werden durch ein vorbildliches Engagement für die Schwachen, Armen und Diskriminierten unserer Zeit.
- A Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.
- J6 Für uns selbst, die wir wissen, dass wir viel bewegen können. Schenke uns Rückenwind und den festen Willen, neue Wege zu gehen, damit ein gutes Leben für alle möglich wird.
- A Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.
- L Herr, du kennst unsere Bitten, auch die unausgesprochenen. Gib uns die Entschlossenheit, deine Schöpfung zu bewahren und die Konsumflut zu brechen. Sei du unser Kompass auf diesem Weg in eine gerechte und friedliche Welt, durch Christus unseren Herrn.
- A Amen.

BAUSTEIN Meditation

J1 Wir brechen die Flut –
erkennen, dass wir selbst Teil der Flut sind;
sehen, dass wir uns ändern können.

Wir brechen die Flut –
stellen uns dagegen,
finden Halt und Zuversicht.

Wir brechen die Flut –
vertrauen auf uns, auf andere, auf Gott;
stehen da, mit offenen Augen.

Wir brechen die Flut –
entdecken neue Ideen
mit Freude und Mut für eine gerechte Welt.

BAUSTEIN

Mobilisierung Warenkorb und Jugendaktion

L Nach dem Segen könnt ihr am Ausgang in euren ganz persönlichen, alternativen Warenkorb schauen. Er zeigt euch das, worauf ihr in der nächsten Zeit verzichten wollt aus der Motivation heraus, euren Blick frei zu halten für das Wesentliche unserer Einen Welt. Am Ausgang erhaltet ihr außerdem die Mobilisierungspostkarten zur neuen MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion – auf deren Aktionshomepage erfahrt ihr, welche Auswirkungen unser Konsumverhalten für Jugendliche auf den Philippinen hat.

BAUSTEIN Segen

L Der Herr, der immer an deiner Seite ist, segne dich. Er sei dein Anker, um Ruhe zu finden und Kraft zu sammeln.
Er segne dich mit Mut, deinen eigenen Kurs neu zu setzen.
Er segne dich mit Weitsicht, um standhaft zu bleiben, wo andere von der Flut mitgerissen werden.
Der Herr segne dich mit Stärke, um Rückenwind für andere zu sein.
Er segne dich mit Ausdauer, damit du trotz vieler Wellen deinem Weg treu bleibst.
Er segne dich mit Sehnsucht, damit du noch heute den bequemen Hafen verlässt und aufbrichst.
Er segne dich mit Zuversicht, dass du dich aufmachst in dein eigenes Abenteuer.
Er segne dich mit neuen Ideen, damit du Neuland suchst und entdeckst.

So segne uns und alle, die Flutbrecher für eine gerechte und friedliche Welt werden wollen, der stärkende und ermutigende Gott, der
+ Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Kreuzweg für Kinder und für Erwachsene

Die beiden **MISEREOR-Kreuzwege** laden dazu ein, den Leidensweg Jesu mitzugehen. Sie richten unsere Aufmerksamkeit auch auf die Menschen, die heute unter der Last ihrer Kreuze zusammenbrechen: unter Flucht und Vertreibung, Krankheit und Hunger, Ausbeutung und Gewalt.

Wer sieht ihre Not? Wer ist zur Mitleidenschaft bereit? Wer kämpft mit ihnen für ein Leben in Würde?

Beide Kreuzwege – für Erwachsene und für Kinder ab dem Grundschulalter – finden Sie in einem Doppelheft (32 Seiten, DIN A5, bestellbar im 20er Pack, Best.-Nr. 1 114 15, kostenlos und auf der DVD zur Fastenaktion).



Auszug aus dem MISEREOR-Kreuzweg für Kinder
(von Rebecca Milena Fuchs)

Statio 2: **Das nehmen wir auf uns!**

zur Kreuzwegstation 2

- K1** Seit gestern muss ich ein Hörgerät tragen. Werde ich die Schule trotzdem schaffen?
- K2** Mein Vater, ein Fischer auf den Philippinen, und mein Bruder haben im letzten Monat zu wenig Fische gefangen. Das Geld für Essen wird knapp.
- A** Jesus, du hast das Kreuz getragen!
Wir bitten dich: Gib uns Mut, wenn wir Schweres ertragen müssen.
- L** Nach der Verurteilung nahm Jesus sein Kreuz auf sich. Früher hatte er die Jünger aufgefordert: Wer mein Freund und Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. Ich, Jesus, der Menschensohn, werde in der Hoheit meines Vaters im Himmel zu euch kommen und jeden mit dem Siegespreis, mit der Siegespalme des ewigen Lebens belohnen. *(nach Mt 16,24-27 und Joh 19,16b)*
- K3** Das Holz des Kreuzes erinnert an den Baum des Paradieses. Vielleicht war es eine Palme. Gott stärkt uns durch den Baum des Lebens, der aus dem Kreuz Jesu wächst. *(nach Offb 2,7)*
- L** Jesus, du hast das Kreuz getragen!
Wir bitten dich: Gib uns Mut, wenn wir Schweres ertragen müssen.

*Lied: Wo ein Mensch Vertrauen gibt (Strophe 1),
schweigende Prozession zur nächsten Statio*

Der **Kinderkreuzweg** greift sowohl die Lebenserfahrungen hiesiger Kinder als auch die Nöte gleichaltriger Kinder auf den Philippinen auf. Begleitet wird er von einer kleinen (Topf-)Palme. In der Bibel gilt die Palme als Siegeszeichen und Hinweis auf blühendes neues Leben. Zugleich steht sie für die Lebenswelt auf den Philippinen und lässt christliche Auferstehungshoffnung durch das Leiden hindurch aufscheinen.

Im Kinderkreuzweg sind die klassischen 14 Kreuzwegstationen zu sechs stationes zusammengefasst, die die gegenseitige Unterstützung von Menschen in Leid und Hoffnung betonen. „Statio halten“ bedeutet: stehenbleiben, innehalten zum Gebet.



Wege mitgehen, Unrecht sehen, Leid teilen und Schmerzen lindern: Der **Erwachsenenkreuzweg** verbindet den Kreuzweg Jesu mit den weltweiten Leidenswegen unzähliger Frauen und Männer, Kinder und Alter. Die Gebete des Erwachsenenkreuzweges möchten Sie zum Mitgehen des Weges Jesu einladen – in stiller Erinnerung und solidarischem Gebet: In litaneiförmigen Wechselrufen betrachtet die Gemeinde betend die Unrechtsituationen in der Einen Welt und stellt sich bittend, solidarisch und helfend an die Seite der Leidenden.

In diesem Jahr finden Sie wieder Texte und Gebete zu allen 14 Stationen, sodass Sie den Kreuzweg in Ihrer Gemeinde entlang der Kreuzwegstationen beten können.



Auszug aus dem MISEREOR-Kreuzweg für Erwachsene
(von Jörg Nottebaum)

II. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

L1 Herr Jesus Christus, der du das Kreuz der ganzen Menschheit auf dich genommen hast:

A Erbarme dich unser.

A *(im Wechsel)*

Du Gott als Mensch,
belastet und gedemütigt
herausgefordert und bestraft
durch die todbringenden Krankheiten unserer
Zeit
durch die Ernteauffälle nach Unwettern und Dürre
durch den verwehrten Zugang zu Wasser und Land
durch die menschengemachte Zerstörung deiner
göttlichen Schöpfung.

Du Gott als Mensch:

A Erbarme dich unser.

L2 Du Menschengott und Lebensfreund, in unserer einen Welt trägst du auch heute noch zu schwer und an zu viel Unrecht: Weil du nicht auf der vermeintlichen Gewinnerseite des Lebens stehen darfst. Du wirst gedemütigt, weil dir die Einlösung von Menschenrechten verwehrt bleibt. Du wirst bestraft, weil du mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen für eine gerechte Welt kämpfst.

L1 Herr Jesus Christus, schenke du uns deine Kraft, das ungewollte Kreuz anzunehmen, ohne das Unrecht totzuschweigen. Wir bitten dich:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Herzlichen Dank!

allen Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit
an den Liturgischen Bausteinen:

Annika Sophie Duhn

Politikwissenschaftlerin und Journalistin,
Redaktion Fastenkalender, MISEREOR

Rebecca Milena Fuchs

Religionslehrerin des Erzbistums München und
Freising, Autorin des Kreuzweges für Kinder

Petra Gaidetzka

Dipl.-Theologin, Koordination Team Schule,
MISEREOR

Martin Gottsacker

Dipl.-Sozialarbeiter, Redaktion Jugendaktion,
MISEREOR

Dr. Claudia Kolletzki

Theologin, Projektleitung Hungertuch, MISEREOR

Angela Lohausen

Dipl.-Theologin, Koordination Team Netzwerke,
MISEREOR

Florian Meisser

Master in Politikwissenschaften,
Redaktion Jugendaktion, MISEREOR

Claudia Nietsch-Ochs

Dipl.-Theologin, Bildungsreferentin, KDFB

Jörg Nottebaum

Dipl.-Theologe, Koordination Team Fastenaktion,
MISEREOR, Autor des Kreuzweges für Erwachsene

Msgr. Pirmin Spiegel

Priester des Bistums Speyer,
Hauptgeschäftsführer von MISEREOR

Pater Martin Stark SJ

Priester und Journalist, Socius des Provinzials
der deutschen Jesuiten

Trudel Zimmer

Gemeindereferentin i.R.

Materialien zur Fastenaktion 2015

Auswahl

Liturgische Bausteine zur Fastenaktion

Best.-Nr. 2 149 15 · kostenlos

Kreuzweg Kinder/Kreuzweg Erwachsene

20er Pack · Best.-Nr. 1 114 15 · kostenlos

DVD zur Fastenaktion

Best.-Nr. 1 004 15 · kostenlos

Aktionsheft zur Kinderfastenaktion

Best.-Nr. 5 241 15 · € 2,80

Opferkästchen mit Comic zur Kinderfastenaktion

Best.-Nr. 3 136 15 · kostenlos

Segensbändchen zur Kinderfastenaktion

10er Pack · Best.-Nr. 8 726 15 · € 2,50

*Weitere Materialien der Kinderfastenaktion auf
www.kinderfastenaktion.de*

Jugendaktion 2015

*Bestellung von Aktionspostkarten und Downloads
aller Materialien auf der interaktiven Homepage:
www.jugendaktion.de*

Materialien zum Hungertuch

Großes Hungertuch

„Gott und Gold – Wie viel ist genug?“

Maße ca. 284 x 200 cm · (Motiv 235 x 180 cm)

Best.-Nr. 2 115 15 · € 99,00

Kleines Hungertuch

„Gott und Gold – Wie viel ist genug?“

Maße ca. 120 x 85 cm · (Motiv ca. 92 x 70 cm)

Best.-Nr. 2 116 15 · € 19,50

Arbeitsheft zum Hungertuch (inkl. DVD)

Best.-Nr. 2 129 15 · € 6,50

Bildblatt zum Hungertuch

50er Pack · DIN A 4 · Best.-Nr. 2 104 15 · € 2,90

Bestellen können Sie alle Materialien bei:

MVG

Postfach 10 15 45 · 52015 Aachen

T: 0241/47986 100

F: 0241/47986 745

E: bestellung@eine-welt-shop.de

www.misereor-medien.de



Die beiden Projekte der diesjährigen Fastenaktion auf den Philippinen stehen beispielhaft für die vielen MISEREOR-Projekte.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von MISEREOR in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Spendenkonto 10 10 10

Pax-Bank · BLZ 370 601 93

IBAN DE75 37060193 0000101010

BIC GENODED1PAX

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Impressum

1. Auflage 2015

Herausgeber

Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e.V.
Mozartstraße 9
52064 Aachen
T: 0241/442 0
F: 0241/442 188
E: postmaster@misereor.de

MISEREOR Arbeitsstelle Bayern
Dachauer Straße 5
80335 München
T: 089/598279
E: bayern@misereor.de

MISEREOR Büro Berlin
Chausseestraße 128-129
10115 Berlin
T: 030/44351980
E: bildung.berlin@misereor.de

Homepage: www.misereor.de

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Ihre Anfragen an: liturgie@misereor.de

Redaktion

Petra Gaidetzka, Angela Lohausen,
Jörg Nottebaum, MISEREOR, Aachen

Grafische Gestaltung

VISUELL, Aachen (www.visuell.ac)

Herstellung und Vertrieb

MVG Medienproduktion, Aachen
www.eine-welt-mvg.de

Bildnachweise

Halfpoint - Fotolia.com (S.44)
Mascarinas/MISEREOR (S.19, 33)
MinLand/MISEREOR (S.15)
Meissner/MISEREOR (Titel, S.2, 4, 7,
8, 10, 13, 17, 23, 25, 34, 43, 45, 49)
MISEREOR (S.3, 4/5, 5, 31, 33, 37,
39)
Hartmut Schwarzbach/argus (S.36 2x,
41)
Schwarzbach/MISEREOR (S.6, 11, 21,
30, 47, 51, Rückseite)

Abbildungen zum

MISEREOR-Hungertuch 2015/2016
Das MISEREOR-Hungertuch
2015/2016 „Gott und Gold – Wie viel
ist genug?“ von Dao Zi, © MISEREOR
(S.24/25/26/27, S.29, S.37, S.39)

Illustrationen

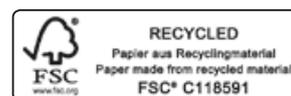
Brink/HELD Kommunikationsdesign
(S. 41)

Textnachweis

Alle verwendeten Bibelstellen stammen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Best.-Nr. 2 149 15 · kostenlos

Dieses Heft wurde klimaneutral produziert und auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier gedruckt, ausgezeichnet mit dem EU-Ecolabel und FSC®-zertifiziert.



M E D I T A T I O N

Gewaschen mit allen Wassern
diese Kinder,
allen voran Hannah.

Geschaffen vor ewigen Zeiten
diese Erde,
geschenkt in Vertrauen.

Gefährdet durch tobende Stürme
dieses Leben,
auch durch uns.

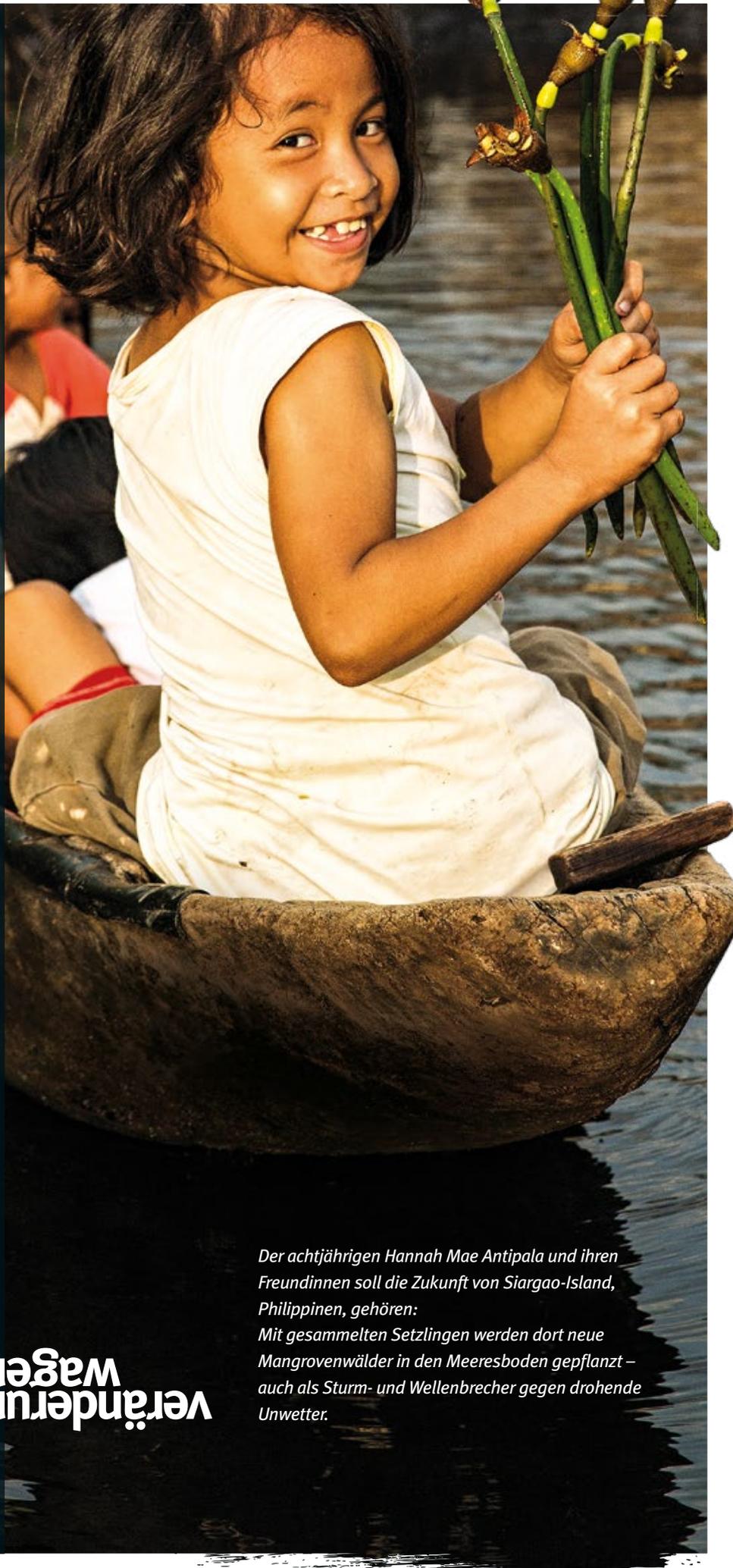
Geschützt von neuen Mangroven
diese Familien,
bereit für Neuland.

Auf einmal wird Neues gedacht,
das Wagnis beginnt
gemeinsam in Booten
gegen Fluten und Sturm
das uralte Sehnen
seit Generationen
der Wunsch nur zu sehen:

**alles
ist
gut.**

Jörg Nottebaum, MISEREOR

neu denken!
**Veränderung
wagen**



Der achtjährigen Hannah Mae Antipala und ihren Freundinnen soll die Zukunft von Siargao-Insel, Philippinen, gehören: Mit gesammelten Setzlingen werden dort neue Mangrovenwälder in den Meeresboden gepflanzt – auch als Sturm- und Wellenbrecher gegen drohende Unwetter.